

Inhaltsverzeichnis

A Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial	Seite	2
Informationen für ausländische Studierende	Seite	3

B Informationsteil

Personen, Adressen und Sprechzeiten	Seite	5
Wichtige Termine	Seite	9
Wichtige Einrichtungen	Seite	10
Studienfachberatung	Seite	12

C Informationen des Fachschaftsrates

Der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	Seite	13
Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft	Seite	14
Studentische Arbeitsgemeinschaften.....	Seite	15

D Studien- und Prüfungsordnungen am Institut für Politikwissenschaft

Übersicht.....	Seite	17
Informationen zu den BA-Studiengängen.....	Seite	18
Stundenplanung im BA-Studiengang Politikwissenschaft.....	Seite	25
Hinweise z. Studienablauf in d. lehramtsbez. BA-Studiengängen.....	Seite	28
Stundenplanung im BA-Studiengang Gemeinschaftskunde.....	Seite	29
Stundenplanung im BA-Studiengang WSK.....	Seite	32
Informationen zum Masterstudiengang „Politik u. Verfassung“	Seite	35
Stundenplanung im Masterstudiengang „Politik u. Verfassung“	Seite	37
Zu erwerbende Leistungsnachweise.....	Seite	39
Fristen im Magisterstudiengang.....	Seite	41
Studienablaufpläne Magisterstudiengang	Seite	42
Studienablaufpläne tradition. Lehramtsstudiengänge	Seite	45

E Veranstaltungsangebot

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebes	Seite	50
Abkürzungen	Seite	51
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	Seite	52

Das Institut für Politikwissenschaft

Editorial

Liebe Studierende,

wir heißen Sie am Institut für Politikwissenschaft recht herzlich zum Sommersemester 2010 willkommen! Unser kommentiertes Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen eine verlässliche Orientierung über unser Institut geben und dabei helfen, die rechte Auswahl aus dem Lehrangebot zu treffen. Gerade unseren ausländischen Studierenden sowie allen, die in den Bachelor-Studiengängen Politikwissenschaft, Gemeinschaftskunde und Wirtschafts- und Sozialkunde sowie im Master-Studiengang „Politik und Verfassung“ immatrikuliert sind, raten wir dringend, die ihnen gewidmeten Seiten gründlich zu studieren. Sie sollten dort wirklich alle für Sie wichtigen Informationen finden. Falls Sie dennoch Lücken entdecken, informieren Sie bitte per Email das Institutssekretariat; wir werden im nächsten Kommentierten Vorlesungsverzeichnis dann versuchen, ziemlich perfekt zu sein!

In den Abschnitten A bis C gibt es alle Hinweise grundsätzlicher und praktischer Art; im Abschnitt E folgen detaillierte Angaben zu den im kommenden Semester angebotenen Lehrveranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass es für die Studierenden in allen Bachelorstudiengängen und im Masterstudiengang für jedes Semester genau vorgeschriebene Pflichtlehrveranstaltungen gibt. Nur noch Studierende höherer Semester in den auslaufenden, nicht-modularisierten Magister- bzw. Lehramtsstudiengängen tragen allein die Verantwortung dafür, ob sie die für ihre Studienziele wirklich hilfreichen Lehrveranstaltungen auswählen. Weiterhin verlangen wir, sich für alle Lehrveranstaltungen – insbesondere für alle Seminare und seminarähnlichen Veranstaltungen – vorab über das Internet einzuschreiben; Einzelheiten hierzu finden sich auf der Homepage des Instituts für Politikwissenschaft (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw) *Zusätzlich* ist es erforderlich, sich in sämtlichen modularisierten Studiengängen für die im Lauf des Semesters zu absolvierenden *Prüfungsleistungen* über das Internet verbindlich anzumelden (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pruefungsamt). Alle einschlägigen Einzelheiten finden sich bei den entsprechenden Lehrveranstaltungen angegeben bzw. werden in diesen mitgeteilt.

Die große Zahl von – derzeit – ca. 1100 Studierenden der Politikwissenschaft (davon ca. 230 BA-Studierende im Kernbereich Politikwissenschaft, 200 BA-Studierende im Ergänzungsbereich Politikwissenschaft sowie ca. 150 im Magister-Hauptfach, 60 im Magister-Nebenfach, 450 im Lehramt, dav. ca. 300 in den modularisierten Lehramtsstudiengängen u. ca. 20 Masterstudierende) hat uns schon im Wintersemester 1998/99 gezwungen, einen *numerus clausus* einzuführen. Herzlichen Glückwunsch, dass Sie es geschafft haben, an unserem Institut studieren zu können! Wir kümmern uns um gute Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Sie – und umgekehrt zählen wir darauf, dass auch Sie Ihr Bestes dazu beitragen, dass Ihre Jahre an unserem Institut zu den intellektuell wie sozial besonders fruchtbaren werden. Nutzen Sie also die von uns gebotenen Bildungsmöglichkeiten, desgleichen alle Möglichkeiten studentischer Mitbeteiligung am Leben unseres Instituts und wechselseitigen Zusammenwirkens in Arbeitsgruppen, Gesprächskreisen usw. – und lassen Sie sich ebenso wenig wie wir durch die angespannte Haushaltslage und durch einige Ausstattungsmängel von einer optimistischen Grundhaltung abbringen!

Alles Gute im neuen Semester und für Ihr Studium überhaupt wünscht Ihnen im Namen der gesamten Dozentenschaft

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Politikwissenschaft

Ausländische Studierende am Institut für Politikwissenschaft

Am Institut für Politikwissenschaft studieren, was uns sehr freut, auch etliche Studierende aus dem Ausland, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Sie kommen entweder für ein oder zwei Semester im Rahmen von ERASMUS-Austauschvereinbarungen oder eben als Vollzeitstudierende, meist im BA-Studiengang Politikwissenschaft oder im bisherigen Magisterstudiengang.

Wer je selbst im Ausland studiert hat, der weiß: Am schönsten ist ein Auslandssemester dann, wenn man rasch vielerlei Kontakte mit Einheimischen herstellen kann; und umgekehrt kann ein Auslandssemester höchst enttäuschend sein, wenn man einfach keine Gelegenheiten findet, die Sprache des Gastlandes zu sprechen und in dessen Gesellschaft einzutauchen.

Wir wollen uns weiterhin bemühen, unseren ausländischen Studierenden das Studium an unserem Institut und den Aufenthalt in Dresden so gelungen wie möglich zu machen. Um zu erfahren, was dabei hilfreich wäre, haben wir uns im Januar 2008 mit einigen unserer ausländischen Studierenden getroffen und deren typische Probleme sowie noch ungenutzten Förderungspotenziale besprochen. Auf der Grundlage dessen wollen wir künftig wie folgt vorgehen und bitten, dass möglichst viele deutsche Studierende durch eigenes Engagement zum Erfolg jener Vorhaben beitragen:

- Zu **Beginn jedes Studienjahres**, also Mitte Oktober, soll es eine *Welcome-Party* zwischen unseren ausländischen Studierenden sowie möglichst vielen unserer Studierenden sowie den Dozenten unseres Instituts geben. Sie soll dazu dienen, Kontakte zu knüpfen und hilfreiche Ratschläge zu geben. Vermutlich wird es auch deutsche Studierende bereichern, wenn sie mit ihren ausländischen Kommilitoninnen und Kommilitonen in engeren Kontakt kommen. Um die Organisation dieser *Welcome-Party* wird sich das Institut für Politikwissenschaft gemeinsam mit der Absolventeninitiative Politikwissenschaft aiPOD e.V. annehmen.
- Es könnte ferner eine gute Idee sein, sich den **Lehrenden** zu Beginn des Semesters jeweils persönlich vorzustellen. Dann entwickelt sich nämlich besonders leicht ein fördernder Kontakt.
- Gerade für die **ERASMUS-Studierenden** erweist sich die Vergabe von **ECTS-Punkten**, die sie gemäß den von ihnen abgeschlossenen *Learning Agreements* erwerben müssen, immer wieder als eine organisatorische Hürde. Um sie abzubauen, müssen alle das Ihre dazu beitragen. Wenn nicht schon seitens der Dozenten angegeben, sollten ERASMUS-Studierende ihrerseits in jeder Veranstaltung erfragen, wie viele ECTS-Punkte sie in ihr auf welche Weise erwerben können. Dabei gilt: 1 ECTS-Punkt = 1 Credit = 30 Arbeitsstunden. Bei Lehrveranstaltungen in den modularisierten Studiengängen ist zwar in der jeweiligen Modulbeschreibung schon angegeben, wie viele Credits = ECTS-Punkte für welche erbrachten Leistungen vergeben werden; doch es wäre es fair, für ausländische Studierende, die auch noch die Sprachhürde zu überwinden haben, entweder mehr ECTS-Punkte zu vergeben, als Studierende mit Deutsch als Muttersprache an Credits erhalten, oder die gleiche Anzahl von ECTS-Punkten für abgeminderte Leistungen zu vergeben. Hier besitzen die Dozenten einen gewissen Handlungsspielraum, den man als ERASMUS-Studierender für sich nutzen sollte.
- Natürlich sollten die ausländischen Studierenden sowohl mit dem **ERASMUS-Beauftragten** der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Jürgen Müller (mail: Juergen.Mueller@tu-dresden.de), Kontakt aufnehmen auch mit dem **Fachstudienberater** des Instituts, Herrn Klemens Schrenk, M.A. (mail: Klemens.Schrenk@tu-dresden.de), und zwar selbst dann, wenn es zum Stundenplan oder Studienablauf keinen wirklichen Beratungsbedarf zu geben scheint. Erfahrungsgemäß fühlt man sich an einem Institut dann heimischer, wenn man schon einmal das eine oder andere Büro eines Lehrenden dort aufgesucht hat – und nützliche Hinweise wird man gewiss auch erhalten!

- Einige ausländische Studierende haben in begrüßenswerter Weise bereits eigenes Engagement entwickelt und Lerngruppen oder elektronische Netzwerke (z.B. **Studi-VZ**) gebildet. Kontakt zu ihnen sowie zu deutschen Studierenden vermittelt im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne der jeweilige Fachstudienberater des Instituts.
- Für Hinweise auf weitere Möglichkeiten, unsere ausländischen Studierenden möglichst gut in die Gemeinschaft aller Studierenden an unserem Institut zu integrieren, sind wir dankbar. Wenden Sie sich dafür bitte an den Geschäftsführenden Direktor.

Der Geschäftsführende Direktor

Der Fachstudienberater

Informationsteil

Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Werner J. Patzelt Tel.: 463-32888

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw

Institutssekretariat: A.-Bebel-Str. 30, R. 229, Doris Barufke, Tel.: 463-35827, Fax: 463-37760

Öffnungszeiten: MO-MI: 9.00-16.00; DO: 8.00-12.00 Uhr; FR: 8.00-14.30 Uhr

e-mail: Doris.Barufke@tu-dresden.de

Institutsassistent/Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Lehrkraft für bes. Aufgaben

Klemens Schrenk, M.A. R. 227 Tel.: 463-35854

e-mail: klemens.schrenk@tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 14-16 Uhr u. Donnerstag 17-18 Uhr

Fachstudienberater:

Studienorganisation

Klemens Schrenk, M.A. R. 227 Tel.: 463-35854

e-mail: klemens.schrenk@tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 14-16 Uhr u. Donnerstag 17-18 Uhr

Fachwissenschaft

zuständige Lehrstühle (s.dortige Angaben)

Fachdidaktik

Prof. Dr. Anja Besand R. 208 Tel.: 463-35050

e-mail: anja.besand@tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 12-13 Uhr

Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/poltheo

Prof. Dr. Hans Vorländer

August-Bebel-Str. 30, Raum 318, Tel.: 463-35812, Fax: 463-37233

e-mail: Hans.Vorlaender@tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 13.30-14.30 Uhr

Sekretariat:

Maritta Brückner Raum 317 Tel.: 463-35811

e-mail: maritta.brueckner@tu-dresden.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-DO: 9-12 Uhr/14-16 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Claudia Creutzburg, M.A. Raum 323 Tel.: 463-35802

e-mail: claudia.creutzburg@tu-dresden.de

Sprechstunde: Dienstag 15.00-16.00 Uhr

Dr. Julia Schulze Wessel Raum 321 Tel.: 463-35800
e-mail: julia.schulze_wessel@tu-dresden.de
Sprechstunde: Dienstag 14.00-15.00 Uhr

Anja Bohländer, M.A. Raum 233 Tel.: 463-35865
e-mail: a.bohlaender@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Maik Herold, M.A. Raum BZW A 509 Tel.: 463-35722
e-mail: maik.herold@tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 13.30-15.00 Uhr

Steven Schäler, M.A. Raum BZW A 509 Tel.: 463-35722
e-mail: steven.schaeller@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dr. Daniel Schulz Raum BZW A Tel.: 463-42470
e-mail: dschulz57@web.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/polsys

Prof. Dr. Werner J. Patzelt
(zugleich Vertrauensdozent der Konrad-Adenauer-Stiftung)
August-Bebel-Str. 30, Raum 221, Tel.: 463-32888, Fax: 463-37238
e-mail: werner.patzelt@tu-dresden.de
Sprechstunde: Montag 13.30-14.30 Uhr

Sekretariat:

Verena Wielens Raum 221 Tel.: 463-45826
e-mail: sekretariat.polsys@mailbox.tu-dresden.de
Öffnungszeiten des Sekretariats: MO-FR 8.30-12.30 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Christoph Meißelbach, M.A. Raum 218 Tel.: 463-32889
e-mail: christoph.meisselbach@tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 15.00-16.00 Uhr

Cathleen Bochmann, M.A. Raum 217 Tel.: 463-35833
e-mail: cathleen.bochmann@tu-dresden.de
Sprechstunde: Montag 13.45-15.00 Uhr

Dr. Stephan Dreischer Raum BZW 531 Tel.: 463-42471
e-mail: Stephan.dreischer@mailbox.tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 11.15-12.15 Uhr

Sebastian Heer, M.A. Raum BZW 532 Tel.: 463-35779
e-mail: sebastian.heer@tu-dresden.de

Katharina Kern, M.A.: Raum BZW 532 Tel.: 463-35779
katharina.kern@tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag 11.15-12.15 Uhr

Janett Krätzschar-König, M.A. Raum 216 Tel.: 463-35763
e-mail: janett.kraetzschmar-koenig@tu-dresden.de

Lehrstuhl für Internationale Politik

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/intpol

Prof. Dr. Monika Medick-Krakau (*liest nicht*)
e-mail: Monika.Medick-Krakau@tu-dresden.de

Lehrstuhlvertreter: PD Dr. Achim Brunnengräber Raum 224a Tel.: 463-35809
e-mail: Achim.Brunnengraeber@tu-dresden.de
Sprechstunde: Donnerstag, 12-14 Uhr

Sekretariat:

Wibke Sperling Raum 224 Tel.: 463-35810
e-mail: Monika.Medick-Krakau@tu-dresden.de
Öffnungszeiten des Sekretariats: MI-FR 11.00-13.00 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Alexander Brand, M.A. Raum 225 Tel.: 463-35712
e-mail: Alexander.Brand@tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 13.00-14.00 Uhr u.n.V.

Christin Linße, M.A. Raum 225 Tel.: 463-35712
e-mail: Christin.Linsse@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Almut Meyer zu Schwabedissen, M.A. Raum 234 Tel.: 463-31921
e-mail: Almut.Meyer_zu_Schwabedissen@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Dr. Melanie Morisse-Schilbach Raum 230a Tel.: 463-35803
e-mail: Melanie.Morisse-Schilbach@tu-dresden.de
Sprechstunde: Mittwoch 12-13 Uhr

Kathrin Sommer, MA Raum 223 Tel.: 463-3115
e-mail: Kathrin.Sommer@tu-dresden.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Professur für Didaktik der politischen Bildung

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/didpb

Prof. Dr. Anja Besand
August-Bebel-Str. 30, Raum 208, Tel.: 463-35050, Fax: 463-37760
e-mail: anja.besand@tu-dresden.de
Sprechstunde: Dienstag 12.00-13.00 Uhr

Wichtige Termine

Sommersemester 2010

01.04.2010-30.09.2010

Lehrveranstaltungen

12.04.2010-21.05.2010

31.05.2010-24.07.2010

Vorlesungsfreie Zeiten

dies academicus

05.05.2010

Himmelfahrt

13.05.2010

Pfingsten

22.05.2010-30.05.2010

Wichtige Einrichtungen

Dekanat der Philosophischen Fakultät

Dekan:	Prof. Dr. Bruno Klein
Sekretariat:	Barbara Grau Tel.: 463-34022 Zellescher Weg 17 (dreipunct), R. A 303
Studiendekan:	Prof. Dr. Susanne Schötz Tel.: 463-35851 August-Bebel-Straße 30, R. 330
Erasmusbeauftragter	Prof. Dr. Jürgen Müller Tel.: 463-35706 August-Bebel-Straße 20, R. 112

Fachschaftrrat der Philosophischen Fakultät (FSR)

Weberplatz 5; Zi. 2; Tel./Fax: 463-36393
online: <http://www.fsrphil.de>
hallo@fsrphil.de

Studentische Vertreter für das Institut für Politikwissenschaft

Vorstand: Ulrich Gebler (mail: The-doc-works@freenet.de); Hans-Richard Heimann (mail: Hans-Richard.Heimann@gmx.de)
Fachstudienkommission: Ulrich Gebler; Hans-Richard Heimann; Franziska Wenk (mail: frasima@arcor.de); Dominique Last (mail: dominique.last@mailbox.tu-dresden.de)

Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät

Tel.: 463-35807; Fax: 463-35839
Bürohaus Zellescher Weg 17 („dreipunct“), Glasanbau Sockelgeschoss, Z. 11
Öffnungszeiten: MO/DI/DO: 9-12 DI 13-16 Uhr, MI/FR geschlossen

Akademisches Auslandsamt (AAA)

Mommsenstr. 10, Toepler-Bau, Z. 220, Tel.:463-35358
Sprechzeiten: DI 12.30-18.00 Uhr, DO 12.30-15.30, FR 9.00-12.00 Uhr
Informationen zum Auslandsstudium: <http://tu-dresden.de/internationales/deutschstud/>

Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) mit integrierter Zweigbibliothek Geistes- und Sozialwissenschaften

Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Information/Auskunft:	Tel. 4677-390/-379
Ausleihe:	Tel. 4677-420
Fernleihe:	Tel. 4677-43
Öffnungszeiten:	MO-SA 9.00-24.00 Uhr
	SO 9.00-18.00 Uhr

Fachbibliothek Erziehungswissenschaften

August-Bebel-Str. 18, Haus 53, Tel.: 463-36390

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-20 Uhr
 FR: 9-18 Uhr
 SA: 9-12 Uhr

Fachbibliothek Rechtswissenschaft

Bergstr. 53, von-Gerber-Bau, 1. Stock, Tel.: 463-37430

Öffnungszeiten: MO-DO: 9-21 Uhr
 FR: 9-20 Uhr
 SA: 9-16 Uhr

Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Zellescher Weg 17, BZW (Drepunct), Tel.: 463-34050

Öffnungszeiten:

Lesesaal: MO-DO: 9-20 Uhr
 FR: 9-18 Uhr
 SA: 9-12 Uhr

Bibliothek des Hannah-Arendt-Instituts

Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6-8

Öffnungszeiten: MO-FR 9-16 Uhr

Bibliothek der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Schützenhofstr. 36-38, 01129 Dresden, Tel.: 853 18 42

Präsenzbibliothek mit ausgewählter geisteswissenschaftlicher Literatur, insbesondere aus den Gebieten Politologie, Geschichte und Philosophie

Öffnungszeiten: Montag/Freitag: 9.00-11.30 Uhr
 Dienstag/Mittwoch: 13.00-16.00 Uhr
 Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für die Studienorganisation in allen Studiengängen unseres Instituts ist im Sommersemester 2010 Herr Klemens Schrenk (Sprechstunde Dienstag 14.00-16.00 Uhr, Donnerstag 17.00-18.00 Uhr, R. 227). Die fachwissenschaftliche Studienberatung erfolgt an den jeweiligen Lehrstühlen, die für die Fachdidaktik bei Frau Prof. Dr. Anja Besand (Sprechstunde Dienstag 12.00-13.00 Uhr, R. 208). Im Übrigen sollte sich jeder Studierende während der ersten Semester eine(n) der hauptberuflich am Institut für Politikwissenschaft Lehrenden als Mentor(in) auswählen und mit ihm oder ihr immer wieder über das Studium und dessen Erfolg im Austausch bleiben. Obendrein sollte im dritten Semester mit einem der hauptamtlich am Institut Lehrenden ein studienberatendes Gespräch geführt werden.

Die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft

Was die studentischen Vertreter am Institut für Politikwissenschaft (früher: "StuVIPol") genau tun, könnt Ihr sie gerne selbst erfragen; unten findet Ihr die entsprechenden Email-Anschriften. Trotzdem hier eine kleine Einführung.

Es gibt auf der Institutsebene zwei wichtige Gremien, in denen auch die Fachschaft vertreten ist:

- Der **Institutsrat (IR)** ist der Vorstand des Instituts für Politikwissenschaft und besteht aus allen Professoren sowie aus Vertretern des Mittelbaus (z.B. wiss. Mitarbeiter) sowie aus zwei Studentenvertretern. Dort werden alle das Institut betreffenden Entscheidungen getroffen.
- In der **Fachstudienkommission (FSK)** hingegen werden – wie der Name schon sagt – alle Themen besprochen und Entscheidungen vorbereitet, die das Studium betreffen (z.B. Änderungen der Studienordnung etc.). Da die Kommission sehr klein ist und drei Studentenvertreter entsandt werden dürfen, sind die Einflussmöglichkeiten der Studis hier sehr hoch.

Derzeit vertreten ganz unmittelbar die studentischen Interessen

- **Ulrich Gebler (IR/FSK)** – mail: The-doch-works@freenet.de
Student BA Politikwissenschaft/Geschichte
- **Hans-Richard Heimann (IR/FSK)** – mail: Hans-Richard.Heimann@gmx.de
Student BA Politikwissenschaft/Geschichte
- **Franziska Wenk (FSK)** – mail: frasima@arcor.de
Studentin BA Geschichte/Politikwissenschaft
- **Dominique Last (FSK)** – mail: dominique.last@mailbox.tu-dresden.de
Student Magister Politikwissenschaft

Die studentischen Vertreter können Eure Interessen natürlich nur dann gut vertreten, wenn sie diese auch kennen. Deshalb sind sie auf breite Mitarbeit seitens der Studierenden angewiesen. Es wäre deshalb gut, sich mit allen Ideen, Fragen oder Problemen, Fragen oder Ideen immer wieder an die Studierendenvertreter zu wenden – sei es per Mail, telefonisch oder bei einem der Treffen. Für *ausländische Studierende* könnte das obendrein ein guter Weg sein, mit deutschen Studierenden in engeren Kontakt zu kommen.

Übrigens: Um in diesen Gremien zu arbeiten, muss man nicht Mitglied des Fachschaftsrates sein; der FSR übernimmt lediglich die Entsendung. Wer also Lust hätte, einmal „Gremienluft“ zu schnuppern und am Leben des Instituts oder der Fakultät im Dienst studentischer Interessen mitzuwirken, der melde sich einfach bei den Studentenvertretern!

Studentische Arbeitsgemeinschaften

AEGEE-Dresden

AEGEE ist mit rund 17.000 Mitgliedern in 250 Städten eine der größten Studentenorganisationen Europas. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Identität unter den Studierenden zu wecken. Die europäische Integration wird dabei über den Rahmen der EU hinaus gefördert, von London bis Istanbul, von Madrid bis Moskau. Dies geschieht über Austausch, kulturelle Events, politische Konferenzen, Schulungen oder sogenannte Sommeruniversitäten. Außerdem gibt es innerhalb von AEGEE internationale „Working Groups“ und Projekte, bei denen man in interkulturellen Teams mitarbeiten kann. AEGEE ist dabei auch eine der einflussreichsten Studentenorganisationen in Europa.

Auch in Dresden gibt es eine AEGEE-Gruppe. Wir sind ein hinsichtlich unserer Studienrichtungen und unserer Herkunft bunt gemischter Haufen. Ende Oktober werden wir in Dresden einen Trainingskurs zum Thema Projektmanagement durchführen, für den ihr euch gern anmelden könnt. Im November und Dezember haben wir einen Austausch mit Studierenden aus Danzig geplant, bei dem es um Europa aus Sicht von Polen und Deutschen gehen wird. Das sind aber nur zwei Veranstaltungen von vielen. Darüber hinaus gibt es noch unzählige Events mehr in Dresden und in ganz Europa.

Wenn ihr Lust habt, AEGEE kennen zu lernen und zu erfahren, welche Veranstaltungen gerade stattfinden, meldet euch einfach per E-Mail (aegeedresden@googlemail.com) bei uns oder kommt zu unserem wöchentlichen Treffen.

Discover Europe,
find new friends,
feel the AEGEE spirit.

UNO-AG Dresden

Die UNO-AG besteht seit dem Frühjahr 2002 und setzt sich aus Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU Dresden zusammen. Sie ist offen für alle Interessierte und mit keiner formellen Mitgliedschaft und keinem Finanzbeitrag verbunden.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Interessierten die Arbeit der Vereinten Nationen und anderen nationalen und internationalen Organisationen durch Studienreisen und Vorträge näher zu bringen und dem einen oder anderen durch das Bildungsangebot Ideen für den beruflichen Werdegang nach dem Studium zu liefern.

Dabei arbeitet die AG mit Lehrstühlen der TU Dresden, dem Zentrum für Internationale Studien und diversen Vereinen und anderen Arbeitsgruppen zusammen. Weitere Informationen unter www.uno-ag.de

Dresdner Arbeitskreis für Sicherheits- u. Außenpolitik (ASA)

Der **Dresdner Arbeitskreis für Sicherheits- und Außenpolitik (Dresdner ASA)** wurde Anfang 2005 als Hochschulgruppe des Bundesverbandes Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) aus der Überzeugung heraus gegründet, dass diesen Politikfeldern mehr Aufmerksamkeit gebührt. Um Interessierten diese Themengebiete näher zu bringen, organisiert der Dresdner ASA Gastvorträge, Ringvorlesungen und Exkursionen – und das in Dresden, Berlin, New York! Unterstützt wird der Arbeitskreis von einem Netzwerk von über 30 Hochschulgruppen in ganz Deutschland, die alle ein Ziel verfolgen: Wissen über Sicherheit vermitteln und zur Diskussion anregen.

Der Dresdner ASA bietet Studenten aller Fachrichtungen aber nicht nur ein Forum zum offenen Dialog und die Gelegenheit zum bundesweiten Informationsaustausch mit Studenten und Experten, sondern auch die Möglichkeit zur Mitarbeit an wissenschaftlichen Publikationen und unserem Newsletter ADLAS, wie die Möglichkeit selbst Vorträge zu halten oder Veranstaltungen zu gestalten. Mehr Informationen findet Ihr unter: dresden.sicherheitspolitik.de oder dresden@sicherheitspolitik.de.

Hinweise zu den am Institut für Politikwissenschaft geltenden Studien- und Prüfungsordnungen

1. Übersicht

Am Institut für Politikwissenschaft gelten die folgenden Studien- und Prüfungsordnungen:

- für den **Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft**: Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, doch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den **Master-Studiengang „Politik und Verfassung“**: Prüfungsordnung, Studienordnung (mit Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verbindlichem Studienablaufplan, beides vom Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät verabschiedet, vorbehaltlich der Genehmigung von Senat der TUD und SMWK)
- für den **Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft** für das Lehramt an Gymnasien und Mittelschulen: Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, jedoch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den im **Lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde** an Berufsbildenden Schulen: Prüfungsordnung, Studienordnung (samt Verzeichnis der Modulbeschreibungen und verpflichtendem Stundenplan; beide bereits vom Senat der TU Dresden verabschiedet, jedoch noch nicht vom SMWK genehmigt und akkreditiert)
- für den (auslaufenden) Studiengang **Politikwissenschaft Magister Hauptfach**: Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den (auslaufenden) Studiengang **Politikwissenschaft Magister Nebenfach**: Magisterstudienordnung Politikwissenschaft, Magisterprüfungsordnung der TU Dresden
- für den (auslaufenden nichtmodularisierten) **Studiengang Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen**: Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den (auslaufenden nichtmodularisierten) Studiengang **Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien**: Studienordnung Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für den (auslaufenden nichtmodularisierten) **Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde** Lehramt an berufsbildenden Schulen: Studienordnung Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde, Zwischenprüfungsordnung der TU Dresden, Lehramtsprüfungsordnung (für das Erste Staatsexamen)
- für **Politikwissenschaft als Nebenfach oder Wahlpflichtfach in einer Reihe von Diplomstudiengängen** (Geographie, Physik, Soziologie, Wirtschaftspädagogik): Studien- bzw. Prüfungsordnungen der jeweiligen Diplomfächer

Alle diese Dokumente sind über die Internetseite der Philosophischen Fakultät abrufbar.¹ Besonders wichtige praktische Informationen finden sich im Folgenden zusammengestellt.

¹ http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu. Achtung: Die jeweils aktuell geltende Fassung der Ordnung findet sich meist in Gestalt einer ‚Änderungssatzung‘ angegeben; also stets auch in solchen ‚Änderungssatzungen‘ o.ä. nachschlagen!

2. Informationen zum Bachelorstudiengang Politikwissenschaft und zu den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht; Wirtschafts- und Sozialkunde)

Allgemeines

Der BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde im Wintersemester 2005/2006 eingeführt und ersetzt den bisherigen Magisterstudiengang Politikwissenschaft. Die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde werden im Wintersemester 2007/2008 eingeführt und ersetzen die bisherigen Lehramtsstudiengänge. Der BA-Studiengang Politikwissenschaft ist so aufgebaut, dass die Absolventen sowohl eine breite politikwissenschaftliche Grundausbildung erhalten als auch nach drei Jahren Studium eine gute Chance haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden und das gelernte Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden. Die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge führen zielstrebig auf die laut Lehramtsprüfungsordnung zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen hin.

Besonderheiten der Bachelorstudiengänge

Anders als im traditionellen Magisterstudiengang bzw. Lehramtsstudiengang ist im Bachelorstudiengang – erstens – das Ausbildungsprogramm von vornherein für alle Studierenden festgelegt, und zwar sowohl nach den zu besuchenden Lehrveranstaltungen als auch nach deren Abfolge. Damit übernimmt das Institut die Verantwortung dafür, dass durch ein ordnungsgemäßes Studium ein wirklich guter politikwissenschaftlicher bzw. gemeinschaftskundlicher Bildungsstand erreicht wird. Eine Nebenwirkung kann sein, dass man sich recht bald als Teil eines ‚Jahrgangs‘ erkennt, wechselseitig kennenlernt und hilft. Allerdings verlangt das auch nach Bereitschaft zur studentischen Selbstorganisation, v.a. dass man aktiv aufeinander zugeht, einen gemeinsamen Email-Verteiler anlegt und möglichst auch einen Jahrgangssprecher bestimmt, der gezielt den Kontakt mit der Leitung des Instituts hält. Zweitens wurde die Anzahl der zu besuchenden Lehrveranstaltungen drastisch reduziert, so dass nun – ein wirklich dem Studium gewidmete Tages- und Wochenplanung vorausgesetzt – ausreichend Zeit zur persönlichen Lektüre, zur Vertiefung in individuell gewählte Spezialgebiete und zum Besuch von Vorlesungen anderer Disziplinen verfügbar ist. Die BA-Studiengänge laufen im Verantwortungsbereich des Instituts für Politikwissenschaft also gerade *nicht* auf eine ‚die eigene wissenschaftliche Arbeit und Schwerpunktsetzung erstickende Verschulung‘ hinaus. Freilich ist das Studienprogramm so bemessen, dass es sich nicht ‚nebenbei‘, sondern nur als wirklicher Lebensmittelpunkt erfolgreich absolvieren lässt. Drittens wird in den BA-Studiengängen *jede* Lehrveranstaltung, und zwar beginnend bei der allerersten, mit einer Prüfung abgeschlossen, deren Ergebnis auch in die Abschlussnote (!) des Studiengangs eingeht. Das dürfte Motivation stiften, das Studium von Anfang an ernsthaft zu betreiben. Viertens können Lehrveranstaltungen künftig nicht unverbindlich mehrfach besucht werden. Nur Prüfungsleistungen aus definitiv nicht bestandenen Modulen dürfen – und *müssen* – binnen eines Jahres wiederholt werden, was die Studierenden einesteils entlastet, andernteils aber zur Einhaltung der Regelstudienzeit zwingt bzw. zur Exmatrikulation führt. Fünftens entfallen gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen; deren Noten ergeben sich einfach aus den zu absolvierenden Modulabschlussprüfungen. Ein Überblick zu eigenen Notenlage ist jederzeit aus dem Internet zu gewinnen; jeweils erhältliche Zeugnisse sind selbständig am Prüfungsamt abzuholen.

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist jeweils in der – über die Homepage des Instituts herunterladbaren – Bachelorstudienordnung festgelegt, deren Bestandteil auch sehr detaillierte Beschreibungen aller zu absolvierender Module mitsamt den zu erbringenden Leistungen sind. Man

sollte sich diese Studiendokumente gleich zu Beginn des Studiums gemeinsam mit der jeweiligen Bachelorprüfungsordnung beschaffen und gründlich durcharbeiten. Studierende in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sollten sich überdies am Institutssekretariat die Lehramtsprüfungsordnung beschaffen. Das Staatsexamen vollzieht sich bei ihnen allerdings durch Anerkennung der ordnungsgemäß erlangten BA- und (darauf aufbauenden) MA-Grade. Im Übrigen besagen die zentralen Bestimmungen der für die BA-Studiengänge einschlägigen Studiendokumente:

Die Regelstudienzeit für den BA-Studiengang beträgt 6 Semester. Das Studium umfasst rund 90 Semesterwochenstunden, in deren Verlauf 180 Credits erworben werden müssen. ‚Credits‘ sind das Richtmaß für die auf das Studieren mindestens zu verwendende Arbeitszeit, wobei ein Credit etwa 30 Arbeitsstunden entspricht.

Im **Bachelorstudiengang Politikwissenschaft** sind diese 180 Credits in drei Studienbereichen zu erwerben:

- *Kernbereich Politikwissenschaft*: 125 Credits
- *Ergänzungsbereich*: 35 Credits. Derzeit können folgende Ergänzungsbereiche gewählt werden: Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Geschichte, Philosophie, Humanities. Es stehen pro Ergänzungsbereich je ca. 20-25 Studienplätze zur Verfügung. Die Vergabe der Ergänzungsbereiche erfolgt über das Immatrikulationsamt. Über die im jeweiligen Ergänzungsbereich zu absolvierenden Module informiert Sie die folgende Seite: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/stu/document.2007-01-29.3009435968 (s. dort 3.)
- *Bereich ‚Allgemeine Qualifikation‘*: 20 Credits. Von diesen entfallen 10 Credits auf ein verpflichtendes, selbstorganisierte Praktikum,² 10 weitere Credits auf sonstige allgemein qualifizierende Veranstaltungen. Unter ihnen können beispielsweise 6 Credits durch Fremdsprachenausbildung am Fachsprachenzentrum erworben werden, 2 durch das allgemein qualifizierende Lehrveranstaltungsangebot von TUDIAS, 2 weitere durch allgemein qualifizierende Angebote an der Philosophischen Fakultät, darunter auch am Institut für Politikwissenschaft.

In den **Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen** sind von den insgesamt 180 Credits nicht mehr als 68 Credits im Fach Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde zu erwerben, zuzüglich sieben weitere, wenn im Studiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde die BA-Arbeit geschrieben wird. Die übrigen Credits sind – gemäß den jeweils dafür geltenden Studienordnungen – im zweiten Studienfach sowie in den Bildungswissenschaften zu erwerben. Informationen über diese nicht in die Zuständigkeit des Instituts für Politikwissenschaft fallenden Teilbereiche des Lehramtsbezogenen BA-Studiengangs sind einesteils an der für das Zweite Studienfach zuständigen Fakultät, andernteils an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät erhältlich.

Ansonsten gliedert sich jeder BA-Studiengang in ein Grundstudium von drei Semestern und in ein Hauptstudium von drei Semestern. Dabei besteht das gesamte für den BA-Studiengang vorgesehene Lehrangebot aus ‚Modulen‘. Diese können ein Semester oder länger dauern und umfassen in der Regel mindestens zwei, selten auch mehr Lehrveranstaltungen. Die meisten Module, zumal die des Grundstudiums, müssen auf alle Fälle absolviert werden (‚obligatorische Module‘); einige weitere Module – zumal im BA-Studiengang Politikwissenschaft – können aus einer Reihe von Modulen nach persönlichen Vorlieben ausgewählt werden

² Die nötigen Informationen enthält die – über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterladbare – vorläufige Praktikumsordnung.

(,wahlobligatorische Module'). Dergestalt ist individuelle Schwerpunktbildung möglich – bis hin zum Besuch eines klassischen Hauptseminars im Wahlobligatorischen Modul III. In der Anlage zur Studienordnung, herunterladbar über die Website der Fakultät,³ finden sich Beschreibungen sämtlicher Module der am Institut für Politikwissenschaft angebotenen BA-Studiengänge, in welchen die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen, Studieninhalte, Studien- und Prüfungsleistungen sowie zu erwerbenden Credits genau aufgeführt sind.

Der **BA-Studiengang Politikwissenschaft** umfasst elf Module, darunter sieben obligatorische. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Im Methodenmodul werden gründliche Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden einschließlich der Statistik vermittelt. Weitere Module führen ein in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft. Wahlobligatorisch sind je zwei Große Module sowie ein kleines Modul aus den drei Teilfächern der Politikwissenschaft; ein weiteres wahlobligatorisches Modul ist durch freie Wahl aus dem dafür vorgesehenen Lehrangebot oder in Gestalt einer Tätigkeit als Tutor zu erbringen. Im Hauptstudium ist ein zehnwöchiges, selbstorganisiertes Praktikum zu absolvieren,⁴ im letzten Studiensemester binnen von acht bis zehn Wochen eine ca. 30seitige BA-Arbeit anzufertigen, deren Thema auf Initiative des Studierenden rechtzeitig mit einem Professor des Instituts vereinbart und dann über das Prüfungsamt ausgegeben wird. Nähere Hinweise zur Anfertigung der BA-Arbeit finden sich auf der Homepage des Instituts. Wird die BA-Arbeit nicht bestanden, kann sie nur ein einziges Mal wiederholt werden.

Der **Lehramtsbezogene BA-Studiengang Gemeinschaftskunde/Wirtschaft/Recht** umfasst elf Module, die allesamt obligatorisch sind. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Weitere politikwissenschaftliche Module führen in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, in das deutsche öffentliche Recht sowie in die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft ein. Zwei speziell soziologische Module erschließen die Grundlagen von Soziologie und Mikrosoziologie; ein Methodenmodul verschafft Einblicke in die sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, wenn auch ohne Statistik. Zwei fachdidaktische Module vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Gemeinschaftskundeunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

Der **Lehramtsbezogene BA-Studiengang Wirtschafts- und Sozialkunde/Wirtschaft/Recht** umfasst zehn Module, die allesamt obligatorisch sind. In den drei Basismodulen des Grundstudiums wird fundiertes Wissen in den drei Teilbereichen der Politikwissenschaft erarbeitet: Politische Systeme, Politische Theorie, Internationale Beziehungen. Zwei wirtschaftswissenschaftliche Module vermitteln die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften. Zwei speziell soziologische Module erschließen die Grundlagen von Soziologie und Mikrosoziologie; ein Methodenmodul verschafft Einblicke in die sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, wenn auch ohne Statistik. Zwei fachdidaktische Module vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Wirtschaftsunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

³ Achtung: Greifen Sie auf die jeweils neueste Fassung zu. Sie wird oft in Gestalt einer ‚Änderungssatzung‘ verfügbar gemacht.

⁴ Viele Behörden, Verbände und Unternehmen bieten Praktikumsmöglichkeiten. Zwar ist Eigeninitiative gefordert; doch hilfreiche Informationen gibt es im Sekretariat des Instituts für Politikwissenschaft. Alle Einzelheiten regelt die über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft herunterzuladende (provisorische) Praktikumsordnung.

tisches und praktisches Wissen zur Planung und Analyse von Gemeinschaftskundeunterricht sowie schulpraktische Erfahrungen.

Für alle Module ist genau festgelegt, in welchem Semester sie zu absolvieren sind und wann sie angeboten werden. Einzelheiten zu den Modulen sind den unten abgedruckten, für den BA-Studiengang Politikwissenschaft auch verbindlichen Stundenplänen zu entnehmen. Diese stellen sicher, dass es zu keinerlei Überlappung von Pflichtlehrveranstaltungen im Kernbereich Politikwissenschaft bzw. in den vom Institut für Politikwissenschaft zu verantwortenden Anteilen von Lehramtsstudiengängen kommt. Für den BA-Studiengang Politikwissenschaft wurde durch Absprachen mit den Instituten für Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Philosophie überdies sichergestellt, dass auch die Ergänzungsbereiche dieser Institute ohne Terminüberschneidungen studiert werden können; gleiches wurde vom Institut für Geschichte hinsichtlich seines Ergänzungsbereichs zugesichert. Es ist hingegen *nicht* sehr wahrscheinlich, dass sich in der gleichen Weise auch in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen Terminkollisionen ausschließen lassen; schließlich werden dort zwei voneinander *unabhängige* Fächer studiert, obendrein Bildungswissenschaften. Um hier unsererseits für die nötige Flexibilität zu sorgen, stellt das Institut für Politikwissenschaft es den Studierenden der von ihm verantworteten Lehr-amtsbezogenen BA-Studiengänge frei, in welcher Reihenfolge sie die einzelnen Module absolvieren wollen. Überschneidungsfreiheit wenigstens innerhalb des Studiums von Gemeinschaftskunde sowie von Wirtschafts- und Sozialkunde ist allerdings *nur* dann gewährleistet, wenn wirklich gemäß dem *unten angegebenen Stundenplan* studiert wird.

Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Modulabschlussprüfungen

Neu ist am BA-Studiengang neben einer strikten Festlegung der zu besuchenden Lehrveranstaltungen auch, dass gesonderte Zwischen- und Abschlussprüfungen fehlen. Dafür gehen die Noten aller (!) im Grundstudium bzw. im Hauptstudium absolvierten Module, nach ihrem Credit-Umfang gewichtet, in die Zwischen- bzw. BA-Prüfung ein, in die letztere auch – im BA-Studiengang Politikwissenschaft mit vierfachem Gewicht – die Note der BA-Arbeit. Das hat zur Folge, dass in jedem Modul Prüfungsleistungen unter Prüfungsbedingungen zu erbringen sind und es für die Abschlussnote auf die Leistungen in jedem einzelnen Modul ankommt. Jeweils schon kurz nach Semesterbeginn muss man sich über das Internet beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät für jedes Modul zu den in dessen Modulbeschreibung genau festgelegten Prüfungsleistungen anmelden. Bei ihnen handelt es sich typischerweise um Klausuren, schriftliche Hausarbeiten, Referate usw. Die meisten dieser Prüfungen sind während des Semesters abzulegen. In manchen Modulen werden nicht alle Prüfungsleistungen differenziert benotet, sondern nur nach ‚bestanden‘ oder ‚nicht bestanden‘ bewertet, wobei letzteres Resultat freilich mit der Note 5 verbucht wird. Eine mit der Note 5 bewertete Prüfungsleistung lässt sich dann innerhalb des Moduls durch eine mit mindestens der Note 3 bewertete Leistung ausgleichen. Zu einer Wiederholungsprüfung, in der Regel abzulegen zu Beginn des jeweils kommenden Semesters, kann nur zugelassen werden, wer ohne diese Wiederholungsprüfung ein Modul endgültig nicht bestanden hätte. Eine zweite Wiederholung ist nur in besonders begründeten Ausnahmefällen und zum nächsten Prüfungszeitpunkt möglich. Ausgeschlossen sind Wiederholungsprüfungen allein zum Zweck der Notenverbesserung.

Auslandsstudium

Auslandsaufenthalte sind in jeder Beziehung ein Gewinn: durch Kennenlernen fremder Kulturen und den Umgang mit einer anderen Sprache, durch anders orientierte akademische Bildung, durch den Zwang zur Selbständigkeit. Ein derartiges Auslandsstudium kann gut während des BA-Studiums unternommen werden, etwa nach Abschluss des Grundstudiums, im Anschluss an den BA-Studiengang, etwa in Form eines Masterstudiengangs im Ausland, oder – im BA-Studiengang Politikwissenschaft – dadurch, dass man das dort verbindlich vorge-

schriebene Praktikum bei einer Institution im Ausland ableistet. Während es mit der praktischen Handhabung von Auslandssemestern im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang noch keine Erfahrungen gibt, kann hinsichtlich des BA-Studiengangs Politikwissenschaft konkret auf zwei leicht nutzbare Möglichkeiten hingewiesen werden. Am einfachsten ist es, für ein ganzes Jahr ins Ausland zu gehen und dafür zwei Urlaubssemester zu beantragen. Was immer an Studienleistungen im Ausland für das Dresdner BA-Studium angerechnet werden kann, wird dafür recht großzügig angerechnet werden; gleichwohl läuft diese Möglichkeit auf die Verlängerung des BA-Studiums um bis zu einem Jahr hinaus. Alternativ kann man Module des fünften oder sechsten Semesters schon im dritten oder vierten Fachsemester zu absolvieren versuchen oder sich im Ausland erworbene Credits als wahlobligatorisches Modul anrechnen lassen. Auf diese Weise ist es möglich, etwa im fünften Semester, vielleicht auch noch im sechsten Semester, an eine ausländische Universität zu gehen und gleichwohl das Studium in Dresden binnen von sechs Semestern abzuschließen. Planen Sie Ihr Auslandsstudium auf alle Fälle rechtzeitig und entwickeln Sie – durch Informationen des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden sowie durch Recherchen im Internet unterstützt – einigen Spürsinn hinsichtlich geeigneter Stipendien (DAAD, ERASMUS ...)!

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung soll den Studierenden der Politikwissenschaft bei allen Unsicherheiten, Unklarheiten und Schwierigkeiten während des Studiums helfen. Studienfachberater für die Studienorganisation in allen Studiengängen unseres Instituts ist im Sommersemester 2010 Herr Klemens Schrenk (Sprechstunde Dienstag 14.00-16.00 Uhr, Donnerstag 17.00-18.00 Uhr, R. 227). Die fachwissenschaftliche Studienberatung erfolgt an den jeweiligen Lehrstühlen, die für Fachdidaktik bei Frau Prof. Dr. Anja Besand (Sprechstunde Dienstag 12.00-13.00 Uhr, R. 208). Im übrigen sollte sich jeder Studierende während der ersten Semester eine(n) der hauptberuflich am Institut für Politikwissenschaft Lehrenden als Mentor(in) auswählen und mit ihm oder ihr immer wieder über das Studium und dessen Erfolg das Gespräch suchen. Desgleichen sollte im dritten Semester mit einem hauptamtlich Lehrenden des Instituts eine Studienberatung durchgeführt werden.

Studienorganisation

Im folgenden werden die verbindlichen (!) Stundenpläne für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vom ersten Studiensemester bis zum letzten Studiensemester wiedergegeben, desgleichen jene Studienpläne für die Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge, die innerhalb des Verantwortungsbereichs des Instituts für Politikwissenschaft für einen sinnvollen Studienaufbau sowie für Nichtüberschneidung der Lehrveranstaltungen sorgen. Nicht eingetragen sind in die Studienpläne des BA-Studiengangs Politikwissenschaft die Lehrveranstaltungen in den Ergänzungsbereichen sowie aus dem Bereich der Allgemeinen Qualifikation, in die Studienpläne der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge nicht die Lehrveranstaltungen in den Bildungswissenschaften sowie im zweiten studierten Fach. Im BA-Studiengang Politikwissenschaft ist für die Ergänzungsbereiche Kommunikationswissenschaft und Soziologie durch entsprechende Planungen, für die Ergänzungsbereiche Geschichtswissenschaft und Philosophie durch Zusicherung der zuständigen Institute gewährleistet, dass alle nötigen Lehrveranstaltungen überschneidungsfrei besucht werden können. Die Veranstaltungen zum Bereich Allgemeine Qualifikation müssen in passenden Zeitfenstern belegt werden. Hinsichtlich der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge gibt es noch keine praktischen Erfahrungen darüber, wie gut studierbar welche Fächerkombinationen angesichts möglicher Terminkollisionen sind. Zielführende Absprachen aber können erst aufgrund entsprechender praktischer Erfahrungen getroffen werden. Die Studierenden sind darum aufgefordert, alle einschlägigen Probleme möglichst vollständig und *schriftlich* dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Politikwissenschaft zur Kenntnis zu bringen.

Politikwissenschaft als Ergänzungsbereich anderer BA-Studiengänge

Zu absolvieren sind, idealerweise in der für den BA-Studiengang Politikwissenschaft vorgesehenen Abfolge, mit jeweils in Klammern angegebener Creditzahl die folgenden Module:

BA-Studiengang Geschichte:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang Kommunikationswissenschaft:

- Basismodul POL-BM-SYS-KW (7 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB-KW (7 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO-KW (7 Credits)
- Aufbaumodul POL-AUFBAU-KW (14 Credits)

BA-Studiengang Philosophie:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang Soziologie:

- Basismodul POL-BM-SYS (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-IB (10 Credits)
- Basismodul POL-BM-THEO (10 Credits)
- sowie eines der folgenden Profilmodule: POL-PM-THEO (5 Credits), POL- PM-SYS (5 Credits), POL-PM-IB 1 (5 Credits), POL-PM-IB 2 (5 Credits), POL-PM-IB 3 (5 Credits), POL-PM-IB 4 (5 Credits)

BA-Studiengang “Law in Context”/Schwerpunktbereich “Internationales Recht/Politikwissenschaft:

- Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)
- Vorlesung: Politisches Denken (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Systeme (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Theorie (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen (2 SWS)
- Vorlesung: Systemvergleich I (2 SWS)

BA-Studiengang Geographie:

- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Systeme (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der politischen Theorie (2 SWS)

Nach erfolgreichem Abschluss (Klausur) dieser beiden Vorlesungen sind aus den folgenden vier Vorlesungen drei zu absolvieren:

- Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (2 SWS)
- Vorlesung: Politisches Denken (2 SWS)
- Vorlesung: Systemvergleich I (2 SWS)
- Vorlesung: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen (2 SWS)
(hier nur 15 Studienplätze)

Dipl.-Studiengang Soziologie:

s. BA-Studiengang Soziologie

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	V: Öffentliches Recht	V: Öffentliches Recht		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden I	PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme (<i>alternativ</i>)			

Hinweis: Studierende mit Ergänzungsbereich Philosophie sollten im ersten Semester das Basismodul Theorie und erst im dritten Semester das Basismodul Systeme absolvieren, da es andernfalls zu Überschneidungen im obligatorischen Studienprogramm kommt.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)			V: Statistik II	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen (<i>alternativ</i>)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD	Ü: Statistik (<i>alternativ</i>)		

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 3. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie	S: Wirtschaft und Politik, 14-tägl.		
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	S: Wirtschaft und Politik, 14-tägl.		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeld-analyse	PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Wirtsch. u. Politik, 14-tägl.			

Hinweis: Studierende mit Ergänzungsbereich Philosophie sollten im ersten Semester das Basismodul Theorie absolviert haben und erst im dritten Semester das Basismodul Systeme besuchen, da es andernfalls zu Überschneidungen im obligatorischen Studienprogramm kommt.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 4. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Polit. Denken: Demokratie u. Republik			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Polit. Systeme Europas u. Amerikas	S: Polit. Theorie d. Gegenwart (<i>alternativ</i>)	S: Int. Organisationen / Regime		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		S: Polit. Theorie d. Gegenwart (<i>alternativ</i>)			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	V: Systemvergleich I			S: Theorien internat. Beziehungen	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			S: Demokratie u. Öffentlichkeit (für KB Kowi)		

* Je nach Auswahl der großen Module entfällt die eine oder andere Lehrveranstaltung in jenem politikwissenschaftlichen Teilfach, in dem *kein* großes Modul absolviert wird.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 5. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	S: Politik praktisch		S: Außenpolitik-analyse		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				S: Internat. Beziehungen als Beruf	S: Europ. Integration
5. DS (14.50-16.20 Uhr)			Projektseminar: Politisches Denken		
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Systemvergleich II			

* Je nach Auswahl der großen Module entfällt die eine oder andere Lehrveranstaltung in jenem politikwissenschaftlichen Teilfach, in dem *kein* großes Modul absolviert wird. Ferner ist aus dem dafür vorgesehenem Lehrangebot ein Wahlpflichtmodul auszuwählen.

Stundenplan BA Politikwissenschaft im 6. Semester*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		S: Diktaturen im Vergleich			

Das Seminar „Diktaturen im Vergleich“ ist Teil eines Wahlpflichtmoduls. An seiner Stelle kann aus dem dafür vorgesehenem Lehrangebot auch ein anderes Wahlpflichtmodul gewählt werden. Insbesondere ‚klassische (Haupt-) Seminare‘ eignen sich als Teile des zu absolvierenden wahlobligatorischen Moduls.

Hinweise zum Studienablauf in den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen Gemeinschaftskunde/Wirtschafts- u. Sozialkunde

Weil im lehramtsbezogenen Studium eine Vielzahl von Fächerkombinationen möglich ist, kann das Institut für Politikwissenschaft nicht garantieren, dass sein empfohlener Studienablaufplan zu keinerlei Überschneidungen mit den Lehrplänen *anderer* Fächer führt. Sicherstellen ließ sich allein, dass genau die gemeinschaftskundlichen bzw. wirtschafts- und sozialkundlichen Lehrveranstaltungen solange überschneidungsfrei sind, wie exakt gemäß den nachstehenden Studienablaufplänen studiert wird.

Wir stellen es den Studierenden frei, von diesen Studienablaufplänen abzuweichen, falls sich andernfalls die anderen Studienfächer nicht angemessen studieren ließen. Dann aber garantieren wir auch nicht mehr Überschneidungsfreiheit im von uns zu verantwortenden Bereich. Gleiches gilt für den Fall, dass andere Fächer – wie unlängst die Psychologie – ohne Rücksprache mit uns ihre Lehrveranstaltungszeiten ändern.

Wir raten allen Studierenden, mit dem Problem sich möglicherweise überschneidender Lehrveranstaltungen wie folgt zu verfahren:

- Beschaffen Sie sich gleich zu Beginn des ersten Semesters die Studienablaufpläne aller (!) von Ihnen zu studierenden Fächer über alle (!) vorgesehenen Studiensemester.
- Machen Sie ausfindig, in welchem Semester Sie – bezogen auf *alle* Ihre Studienfächer – welche Lehrveranstaltungen besuchen müssen, damit sie überschneidungsfrei durch Ihr Studium kommen. Beachten Sie dabei die Regelungen der einzelnen Fächer darüber, für welche Lehrveranstaltungen der erfolgreiche Besuch welcher anderen Lehrveranstaltungen die Zugangsvoraussetzung ist. *Im Bereich der Gemeinschaftskunde sowie der Wirtschafts- und Sozialkunde raten wir an, stets mit den Basismodulen zu beginnen, schreiben ansonsten aber keine feste Reihenfolge der Lehrveranstaltungen vor.* Wir wissen, dass eine solche Kombinationsaufgabe zu Beginn des Studiums herausfordernd ist. Doch sicher wird jeder ohnehin wissen wollen, worin genau sein Studium bestehen wird; und obendrein spart ein überschneidungsfrei organisiertes Studium jene Zeit leicht wieder ein, die man zu dessen Beginn auf dessen sorgfältige Planung verwendet.
- Falls sich Überschneidungen trotz aller Bemühungen nicht vermeiden lassen, hilft die Kenntnis der Regel, dass in den BA-Studiengängen grundsätzlich *keine Präsenzpflicht* in den Lehrveranstaltungen besteht, sondern nur die *Prüfungsleistungen* erfolgreich absolviert werden müssen.
- Soweit Institute sich weigern, ein festes und auch für sie verbindliches Curriculum vorzugeben, liegt die Schuld für hieraus sich ergebende Überschneidungen von Lehrveranstaltungen allein bei ihnen. Wir empfehlen, dass sich die Studierenden gegen derlei Versäumnisse wehren – etwa durch Beschwerdebriefe an die entsprechenden Institutsdirektoren, Studiendekane, Dekane sowie den Prorektor für Bildung. Parallel sollte man über die studentischen Vertreter in den Fachstudienkommissionen der Institute, in deren Institutsvorständen sowie in den Großen Studienkommissionen der Fakultäten auf Abhilfe hinarbeiten.
- Falls in der Praxis unauflösbare Überschneidungen anderer Fächer mit den Lehrveranstaltungen der gemeinschaftskundlichen sowie wirtschafts- und sozialkundlichen Studiengänge bestehen bleiben sollten, bitten wir um schriftliche Meldung an den Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Politikwissenschaft. Wir werden uns dann um eine Behebung dieses Mangels bemühen.

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 1. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		V: Einf. in die Fachdidaktik		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			V: Einführung in die Soziologie		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 2. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>		V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)			PS: Schule u. Gesellschaft		

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 3. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

Bitte beachten Sie folgende Änderungen in Ihrem Studienablaufplan:

1. Die im fünften Semester zu absolvierende Vorlesung „Grundlagen der Psychologie des Lehrens und Lernens II“ wurde (ohne Absprache mit unserem Institut) auf die 6. DS am Dienstag verschoben.
2. Damit kann das Modul „Politik und Wirtschaft“ **nicht mehr im fünften Semester** besucht werden. Es wird ab Wintersemester 09/10 von den Studierenden **im dritten Semester** absolviert.
3. Daraus folgt, dass das Modul „Methoden empirischer Sozialforschung“ **vom dritten und vierten Semester auf das fünfte und sechste Semester** verlegt werden muss.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie	S: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.		
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	S: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.		
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)	V: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)		PS: Einf. in die polit. Theorie (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Wirtschaft u. Politik, 14tägl.			
7. DS (18.30-20.00 Uhr)			S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)		

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 4. Semester (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Das politische System der BRD		S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkunde-Unterricht (<i>alternativ</i>)				

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 5. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

Bitte beachten Sie folgende Änderungen in Ihrem Studienablaufplan:

1. Die im fünften Semester zu absolvierende Vorlesung „Grundlagen der Psychologie des Lehrens und Lernens II“ wurde (ohne Absprache mit unserem Institut) auf die 6. DS am Dienstag verschoben.
2. Damit kann das Modul „Politik und Wirtschaft“ **nicht mehr im fünften Semester** besucht werden. Es wird ab Wintersemester 09/10 von den Studierenden **im dritten Semester** absolviert.
3. Daraus folgt, dass das Modul „Methoden empirischer Sozialforschung“ **vom dritten und vierten Semester auf das fünfte und sechste Semester** verlegt werden muss.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	V: Verfassungsrecht	V: Verfassungsrecht		V: Mikrosoziologie I	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden I			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	S: Politikfeldanalyse				
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		V: Grundlagen d. Psychologie d. Lehrens u. Lernens			

Stundenplan Lehramtsbezogener BA Gemeinschaftskunde im 6. Semester

(soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikrosoziologie II	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden II			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 1. Semester** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		V: Einf. in die Fachdidaktik		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)			V: Einführung in die Soziologie		
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		V: Einf. in das Studium der polit. Systeme			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)		PS: Einf. in das Studium der polit. Systeme <i>(alternativ)</i>			

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 2. Semester*** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>			
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		S: Unterrichtsverfahren im Fach Gmk/Sozialkunde <i>(alternativ)</i>			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					
7. DS 18.30-20.00 Uhr)			PS: Schule und Gesellschaft		

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 3. Semester*** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)		V: Einf. in die polit. Theorie			
3. DS (11.10-12.40 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie - <i>alternativ</i>			
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	S: Konzeption u. Gestaltung von Gk- /Sozialkunde- Unterricht	RV: Methoden I			
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		PS: Einf. in die polit. Theorie- <i>alternativ</i>		PS: Einf. in die polit. Theorie- <i>alternativ</i>	

* Im dritten Semester sind außerdem folgende Veranstaltungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu besuchen: Vorlesung und Übung „Buchführung“, Vorlesung und Übung „Kostenrechnung“. Diese Veranstaltungen werden bislang jedes Semester zu anderen Zeiten angeboten. Daher kann das Institut für Politikwissenschaft keine Garantie dafür übernehmen, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen kommt.

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 4. Semester** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)		RV: Methoden II		PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>	PS: Einf. in das Studium d. int. Beziehungen <i>(alternativ)</i>
5. DS (14.50-16.20 Uhr)				S: Konzeption u. Gestaltung von Gk-/Sozialkun- de- Unterricht	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 5. Semester*** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikro- soziologie I	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

* Im fünften Semester sind außerdem folgende Veranstaltungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu besuchen: Vorlesung und Übung „Einführung in die VWL“, Vorlesung „Einführung in die BWL“. Diese Veranstaltungen werden bislang jedes Semester zu anderen Zeiten angeboten. Daher kann das Institut für Politikwissenschaft keine Garantie übernehmen, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen Pflichtveranstaltungen kommt.

**Stundenplan Lehramtsbezogener BA Wirtschafts- und Sozialkunde
im 6. Semester** (soweit im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Politikwissenschaft)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)				V: Mikro- soziologie II	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)					

3. Informationen zum Masterstudiengang „Politik und Verfassung“

Allgemeines

Der Masterstudiengang „Politik und Verfassung“ begann im Wintersemester 2008/09. Zugangsvoraussetzung ist ein berufsqualifizierender deutscher oder gleichwertiger ausländischer Abschluss eines BA-Studiengangs Politikwissenschaft; eines BA-Lehramtsstudiengangs mit dem Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft oder Wirtschafts- und Sozialkunde jeweils mit politikwissenschaftlichen Inhalten im Umfang von mindestens 63 Credits; oder ein inhaltlich verwandter Studiengang. Mit dem Abschluss des Master-Studiengangs „Politik und Verfassung“ verfügen die Studierenden nicht nur über vertiefte Kenntnisse der Politikwissenschaft, sondern haben obendrein einen selbstgewählten Schwerpunkt gesetzt bei der Analyse des Zusammenwirkens von politischen Prozessen mit sie ordnenden Verfassungsstrukturen. Außerdem beherrschen sie die zentralen Methoden der vergleichenden Systemanalyse, kennen die Entwicklung und Theorie insbesondere des demokratischen Verfassungsstaates und sind vertraut mit Formen politischer Verfasstheit jenseits des Staates in Gestalt internationaler Institutionen und Regime. Zusätzlich haben ihre Kenntnisse mit einem interdisziplinären Profilbereich erweitert (siehe unten).

Aufbau des Studiums

Der Aufbau des Studiums ist jeweils in der – über die Homepage des Instituts herunterladbaren – Studienordnung festgelegt, die auch die Beschreibungen aller zu absolvierender Module enthält. Diese Studiendokumente sollten, gemeinsam mit der Master-Prüfungsordnung, zu Beginn des Studiums gründlich durchgearbeitet werden.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester; in ihr werden 120 Credits erworben. Das Studium umfasst zwei Bereiche: den Kernbereich, in dem einschließlich Masterarbeit und Kolloquium 90 Credits erworben werden, und den interdisziplinären Profilbereich, in dem 30 Credits erworben werden. Der Kernbereich umfasst fünf Pflichtmodule (siehe unten) und zwei Wahlpflichtmodule, von denen eines zu wählen ist und die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Diesbezüglich stehen die Schwerpunkte ‚Verfassung und Demokratie‘ sowie ‚Reform- und Stabilisierungspolitik‘ zur Auswahl.

Zudem umfasst das Studium zwei weitere Module in einem zu wählenden interdisziplinären Profilbereich. Dabei stehen voraussichtlich zur Auswahl:

1. Gender und Kultur
2. Medien und Öffentlichkeit
3. Regionale Identität und kultureller Transfer
4. Religion und Gesellschaft
5. Wissen.

Auslandsstudium

Da das dritte Semester dem Studium des gewählten Profilbereichs dient, eignet es sich vorzüglich als Auslandssemester. Natürlich können gleichwertige Leistungen aus dem Studium an einer ausländischen Hochschule gemäß § 17 der Prüfungsordnung für den Dresdner MA-Studiengang ‚Politik und Verfassung‘ angerechnet werden.

Studienfachberatung

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der TU Dresden und erstreckt sich auf Fragen der Studienmöglichkeiten, Einschreibemodalitäten und allgemeine studentische Angelegenheiten. Die studienbegleitende fachliche Beratung obliegt der Studienberatung des Instituts für Politikwissenschaft. Diese fachliche Studienberatung unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung. Im Sommersemester

2010 obliegt die Studienfachberatung Herrn Klemens Schrenk (Sprechzeit: Dienstag 14-16 Uhr u. Donnerstag 17-18 Uhr) sowie den jeweiligen Lehrstühlen.

Studienorganisation

Nachstehend findet sich der verbindliche Studienablaufplan für den Masterstudiengang „Politik und Verfassung“ vom ersten bis zum vierten Semester, und zwar zunächst im Gesamtüberblick, anschließend mit dem Stundenplan für jedes aktuelle Semester:

Modul- Nr.	Modulname	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	Credits
		V/Ü/S//T	V/Ü/S//T		V/Ü/S//T	
THEO 1	Theorie u. Entwicklung des Verfassungsstaates	2/0/2//0				13
THEO 2	Ausgewählte Probleme d. Konstitutionalismus		0/0/4//0			12
THEO 3	Verfassung u Demokratie				0/0/2//0 (od. SYS3)	10
SYS 1	Vergleichende historisch-sozialwissenschaftl. Institutionenforschung	2/0/2//0				12
SYS 2	Institutionelle Mechanismen u. politische Praxis im makroqualitativen Vergleich		0/0/4//0			13
SYS 3	Reform- und Stabilisierungspolitik				0/0/2//0 (od. THEO3)	10
IB	Internationale Institutionen	2/0/0/2	0/0/2//0			10
Profilbereich	1. Gender und Kultur 2. Medien u. Öffentlichkeit 3. Regionale Identität u. kultureller Transfer 4. Religion u. Gesellschaft 5. Wissen u. Technik			(genaue Module und Zeiten stehen noch nicht fest)		15
						15
					MA-Arbeit Kolloquium	20
	Credits	30	30	30	30	120

Stundenplan Masterstudien „Politik und Verfassung“

1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	IB Übg. zu V: Internationale Institutionen u. politische u. wirtschaftliche Regulierung				IB V: Internationale Institutionen u. politische u. wirtschaftliche Regulierung
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	SYS 1 V: Einf. in die vergleichende historisch-sozialwissenschaftl. Institutionenforschg.	THEO 1 V: Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)			THEO 1 Lektüreseminar zu V: Theorie und Entwicklung des Verfassungsstaates	SYS 1 HS: Demokratie-zusammenbrüche in vergl. Perspektive	

2. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)			IB HS: Internat. Institutionen u. Konfliktregulierung	SYS 2 HS: Woran scheidet demokratische Konsolidierung? (Blockveranst.)	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)				SYS 2 HS: s.o.	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)				SYS 2 HS: s.o.	
5. DS (14.50-16.20 Uhr)				SYS 2 HS: s.o.	
6. DS (16.40-18.10 Uhr)				SYS 2 HS: s.o.	

THEO 2

HS: Mischverfassung u. Gewaltenteilung in der Geschichte d. polit. Denkens (Blockveranstaltung)

HS: Antidemocratic Politics in Democratic Politics (Blockveranstaltung)

alternativ: S: Die Rechtsetzung im demokratischen Verfassungsstaat (Blockveranstaltung)

SYS 2

HS: Institutionenevolution. Theorie und Fallstudien (Blockveranstaltung)

3. Semester

Studium der Profildbereiche nach individueller Planung. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die Studienberatung (Klemens Schrenk, Sprechzeit: Dienstag 14-16 Uhr u. Donnerstag 17-18 Uhr)

4. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)					
2. DS (9.20-10.50 Uhr)					
3. DS (11.10-12.40 Uhr)					
4. DS (13.00-14.30 Uhr)					
5. DS (14.50-16.20 Uhr)		THEO 3 HS: Revolution und demokratische Neugründung			
6. DS (16.40-18.10 Uhr)					

SYS 3

HS: Institutionenevolution. Theorie und Fallstudien (Blockveranstaltung)

Übersicht über die bis zur Zwischenprüfung zu erwerbenden Leistungsnachweise in den nicht-modularisierten Studiengängen

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen⁵
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht od. Grundlagen d. Volkswirtschaftslehre - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung I - Methoden u. Techniken d. empirischen Sozialforschung II
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Öffentliches Recht od. Privatrecht - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung
Wirtschafts- u. Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der polit. Systeme - Einführung in das Studium der internat. Beziehungen - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Soziologie - Einführung in die Fachdidaktik - Kostenrechnung - Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I und II - Buchführung - Grundlagen der BWL

⁵ Es sind zwei der genannten Nachweise abzulegen. Diese Regelung gilt für jene Studierenden, die die Zwischenprüfung als Blockprüfung ablegen. Wird die Zwischenprüfung studienbegleitend abgelegt, gelten andere Voraussetzungen, die aus der Studienordnung zu ersehen sind.

**Übersicht über die nach der Zwischenprüfung bis zur Magisterprüfung
bzw. bis zum Ersten Staatsexamen zu erwerbenden Leistungsnachweise in
den nicht-modularisierten Studiengängen**

Studiengang	Leistungsnachweise
Politikwissenschaft Magister Hauptfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (7. Semester)
Politikwissenschaft Magister Nebenfach	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (5. Semester) - Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft (6. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (5. Semester) - Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar od. Hauptseminar Politikwissenschaft (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik (6. Semester) - Makrosoziologie (7. Semester)
Gemeinschaftskunde Lehramt an Mittelschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptseminar Politische Systeme (5. Semester) - Seminar Polit. Theorie od. Internat. Politik od. Mikrosoziologie (5. Semester) - Makrosoziologie (6. Semester) - Hauptseminar Fachdidaktik
Wirtschafts- und Sozialkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie (5. Semester) - Seminar Fachdidaktik (5. Semester) - Hauptseminar Politikwissenschaft (7. Semester)

Fristen im Magisterstudium

- **Leistungsnachweise**

In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.

- **Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage ...)**

- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
- Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.
 - In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muß versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.
- BAföG-Empfänger kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.

- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage ...)**

- Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters. Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 8. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d.h. in keinem Fach dürfen mehr als 8 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden; dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

Empfohlener Studienablaufplan für das Magisterstudium der Politikwissenschaft

Magister Hauptfach – Grundstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Theorie - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung I - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissensch. Theorie - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart od. zur vergl. Politikwissenschaft	4 2 2 2	L L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁶ - Einführung in die Methoden u. Techniken der empirischen Sozialforschung II - Lehrveranstaltung zur Geschichte der polit. Ideen oder zur modernen politikwissenschaftl. Theorie - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie	4 2 2 2	L L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - Lehrveranstaltung zu polit. Systemen der Gegenwart oder zur vergleichenden Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen	4 2 2 2	L
4 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der internationalen Beziehungen ⁷ - Lehrveranstaltung zu Geschichte, Methodik oder Selbstverständnis der Politikwissenschaft - Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ⁸	4 2 2 2	L

⁶ Vor dem Einführungskurs Internationale Beziehungen soll in jedem Fall der Einführungskurs Politische Systeme erfolgreich absolviert werden! Dieser Kurs kann auch im 4. Semester belegt werden.

⁷ Wenn nicht bereits im 2. Semester absolviert.

⁸ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

Magister Hauptfach – Hauptstudium (36 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung u. Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft	2	
	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft ⁹	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft	2	
6 (SS)	- Seminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung aus dem Stoffgebiet Internationale Beziehungen oder einem anderen Stoffgebiet der Politikwissenschaft ¹⁰	2	
	- Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre d. Sozialwissenschaften od. zur Statistik	2	
7 (WS)	- Hauptseminar aus einem der drei Teilfächer der Politikwissenschaft	2	L
	- Lehrveranstaltung zur Politischen Theorie	2	
	- Lehrveranstaltung zu den Polit. Systemen	2	
	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen	2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot	8	
	- Lehrveranstaltung zur (Internat.) Politischen Ökonomie oder Rechtswissenschaft ¹¹	2	
9 (WS)	Prüfungsemester		

⁹ Dieses Seminar und die anderen beiden Lehrveranstaltungen sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

¹⁰ Diese Lehrveranstaltung und das Seminar bzw. Hauptseminar sollen alle drei Teilfächer der Politikwissenschaft abdecken.

¹¹ Die Studierenden sollten ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Magister Nebenfach – Grundstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium d. polit. Systeme <i>oder</i> - Einführung in das Studium d. polit. Theorie - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung I	4 2	L
2 (SS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen - Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	4 2	L
3 (WS)	Einführungskurs: - Einführung in das Studium der polit. Theorie <i>oder</i> - Einführung in das Studium der polit. Systeme	4	L
4 (SS)	- Vorlesung: Das polit. System der Bundesrepublik Deutschland	2	

Magister Nebenfach – Hauptstudium (18 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art d. Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5 (WS)	- Seminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen - Lehrveranstaltung zur Methoden- oder Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften oder zur Statistik	2 2	L
6 (SS)	- Hauptseminar aus den Teilfächern Polit. Theorie, Polit. Systeme oder Internationale Beziehungen ¹² - Lehrveranstaltung zur Polit. Theorie	2 2	L
7 (WS)	- Lehrveranstaltungen zur (Internationalen) Politischen Ökonomie ¹³ - Lehrveranstaltung zu Polit. Systemen	4 2	
8 (SS)	- Lehrveranstaltung zu Internat. Beziehungen - Lehrveranstaltung nach freier Wahl aus dem politikwissenschaftlichen Lehrangebot ¹⁴	2 2	
9 (WS)	Prüfungssemester		

¹² Das Hauptseminar darf nicht aus dem gleichen Stoffgebiet der Politikwissenschaft gewählt werden wie das Seminar.

¹³ Angeboten am Institut für Politikwissenschaft. Äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Institute und Fakultäten werden auf Antrag anerkannt.

¹⁴ Die Studierenden sollen ihr Studium so planen, dass sie im 8. Semester kein einziges Hauptseminar mehr zu absolvieren haben, um Zeit für die Prüfungsvorbereitung zu gewinnen.

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Gemeinschaftskunde an Gymnasien

Grundstudium (40 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme Vorlesung: Einführung in die Soziologie Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik Vorlesung: Öffentliches Recht oder Privatrecht (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	4 2 2 2	L L L L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik Vorlesung: Soziologie (freie Wahl) Vorlesung Öffentliches Recht oder Privatrecht (nicht im 1. Semester) (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL) Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	4 2 2 2	L L
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie Vorlesung: Methoden empir. Sozialforschung I Vorlesung: Einführung in die soziologische Theorie oder Geschichte der Soziologie	4 2 4	L L
4	Vorlesung: Das politische System der BRD Lehrveranstaltung Wirtschafts- und Sozialpolitik Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II Proseminar: Schulpraktische Studien Vorlesung: Grundlagen der VWL (LN Öffentliches Recht, Privatrecht oder VWL)	2 2 2 2 2	 L L

Hauptstudium (32SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	L
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
6	Hauptseminar oder Seminar Politikwissenschaft	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Mikrosoziologie	2	
	Hauptseminar Fachdidaktik (begleitend Blockpraktikum B)	2	L
7	Makrosoziologie	2	L
	Wirtschaftswissenschaften oder Rechtswissenschaften nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
8	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Makrosoziologie	2	
	Weitere Veranstaltung aus Mikro- oder Makrosoziologie	2	
	Kommunikations-/Medienwissenschaft oder Neuere Geschichte/Zeitgeschichte nach eigener Wahl	2	
9	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Gemeinschaftskunde an Mittelschulen

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Einführung in die Soziologie	2	L
	Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Öffentliches Recht od. Privatrecht	2	L
	Mikrosoziologie oder Makrosoziologie	2	
3	Einführungskurs (Vorlesung und Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Methoden der empirischen Sozialforschung I	2	L ¹
	Öffentliches Recht oder Privatrecht	2	L
	Unterrichtsplanung und -analyse	2	
4	Vorlesung: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	2	
	Methoden d. empirischen Sozialforschung II	2	L ¹
		2	
	Proseminar: Schulpraktische Studien		

1 Der Leistungsnachweis Methoden d. empirischen Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen.

Hauptstudium (24 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Hauptseminar Politische Systeme	2	L
	Seminar: Politische Theorie od. Internationale Politik od. Lehrveranstaltung Mikrosoziologie	2	L
	Makrosoziologie	2	
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	
6	Makrosoziologie	2	L
	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl (wenn im 5 Semester Schein Mikrosoziologie, dann Veranstaltung aus den Stoffgebieten Politische Theorie od. Internationale Politik)	2	
	Hauptseminar: Fachdidaktik	2	L
	Mikrosoziologie	2	
7	Lehrveranstaltung Politikwissenschaft nach eigener Wahl	2	
	Lehrveranstaltung Mikrosoziologie (wenn nicht im 5. Semester Schein in Mikrosoziologie)	2	
	Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	
	Lehrveranstaltung Fachdidaktik	2	
8	Erste Staatsprüfung		

Empfohlener Studienablaufplan für das Lehramtsstudium Wirtschafts- und Sozialkunde

Grundstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
1	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Systeme	4	L
	Vorlesung: Einführung in die Soziologie	2	L
	Vorlesung: Einführung in die Fachdidaktik	2	L
2	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Internationale Politik	4	L
	Proseminar: Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse	2	
	Vorlesung: Kostenrechnung	2	L ¹
3	Einführungskurs (Vorlesung u. Proseminar): Politische Theorie	4	L
	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung I	2	L ²
	Vorlesung Buchführung	2	L
	Vorlesung: Grundlagen der BWL	2	L ¹
4	Vorlesung: Methoden empirischer Sozialforschung II	2	L ²
	Proseminar: Schulpraktische Studien	2	
	Vorlesung: Grundlagen der VWL	2	L ³

- 1) Der Leistungsnachweis BWL I setzt sich aus Grundlagen der BWL und Kostenrechnung zusammen
- 2) Der Leistungsnachweis Methoden empirischer Sozialforschung setzt sich aus zwei Teilscheinen zusammen
- 3) Der Leistungsnachweis Grundlagen der VWL ist erst zur Vorlage zur Anmeldung zum Staatsexamen erforderlich

Hauptstudium (32 SWS)

Zeitpunkt (Fachsemester)	Bezeichnung und Art der Lehrveranstaltung	Umfang in SWS	Bemerkung
5	Makrosoziologie <i>oder</i> Mikrosoziologie	2	L
	Vorlesung: Öffentliches Recht	2	
	Seminar Fachdidaktik	2	L
6	Mikroökonomie I	2	
	Jahresabschluss	2	
	Investitionsrechnung	2	
	Vorlesung: Privatrecht	2	
7	Hauptseminar Politikwissenschaft	2	L
	Vorlesung Mikroökonomie II	3	
	Vorlesung Technologie- und Innovationsmanagement/Marketing I	2	
	Vorlesung Makrosoziologie	2	
8	Vorlesung: Produktion I/Logistik I	2	
	Vorlesung Mikrosoziologie	2	
	Seminar: Fachdidaktik	2	
	Vorlesung: Mathematische Analyseinstrumente I	1	
9	Erste Staatsprüfung		

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010 am Institut für Politikwissenschaft

Hinweise zum Ablauf des Lehrbetriebs

Die Lehrveranstaltungen beginnen am **12.04.2010** und somit wirklich in der *ersten* Lehrveranstaltungswoche des Semesters. Kurzfristige Änderungen des Lehrangebots entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn den Aushängen am "Schwarzen Brett" im Institut, August-Bebel-Str. 30, 2. OG oder der Homepage des Instituts für Politikwissenschaft.

Die **Prüfungs- und Studienordnungen** für die vom Institut für Politikwissenschaft verantworteten Studiengänge können Sie über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft bzw. der Philosophischen Fakultät herunterladen (http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu) oder erhalten Sie im Institutssekretariat, August-Bebel-Str. 30, Z. 229.

Bitte beachten Sie folgende Regelungen für Seminare und Hauptseminare:

Die Zulassung setzt eine Einschreibung per Internet, im Fall von Hauptseminaren auch eine persönliche, durchaus auch per Email mögliche, Anmeldung beim Dozenten voraus. Diese soll längere Zeit vor Semesterbeginn erfolgen, damit eine gründliche Seminarvorbereitung möglich ist. Beachten Sie dazu auch die Hinweise der einzelnen Lehrstühle in diesem Heft.

Die Teilnehmerzahl ist in den Seminaren in der Regel auf 30 und in den meisten Hauptseminaren auf 20 Personen beschränkt. Nähere Informationen finden Sie bei den jeweiligen Kommentierungen.

Studierende aller Bachelorstudiengänge finden neben dem Namen der von ihnen zu besuchenden Lehrveranstaltungen sowohl die Modulnummer (z.B.: POL-BM-THEO) als auch die Nummern der in diesem Modul zu absolvierenden Prüfungen (z.B. 8110 KB). Die Prüfungsnummern werden für die Anmeldung zu den im jeweiligen Modul zu absolvierenden Prüfungsleistungen benötigt. Beachten Sie im BA-Studiengang Politikwissenschaft unbedingt, dass es unterschiedliche Prüfungsnummern für den Kernbereich Politikwissenschaft (KB) und für den Ergänzungsbereich Politikwissenschaft gibt (EB). Mit „neu“ gekennzeichnete Prüfungsnummern gelten für Studierende, die nach der neuen Prüfungsordnung studieren, also alle, die ab WS 07/08 immatrikuliert worden sind. Nähere Informationen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen oder vom Studienfachberater.

Abkürzungen

<i>BA</i>	<i>Bachelor</i>
<i>MA</i>	<i>Master</i>
<i>KB</i>	<i>Kernbereich</i>
<i>EB</i>	<i>Ergänzungsbereich</i>
<i>GM</i>	<i>Großes Modul</i>
<i>KM</i>	<i>Kleines Modul</i>
<i>PM</i>	<i>Profilmodul</i>
<i>WO</i>	<i>Wahlobligatorisches Modul</i>
<i>MA HF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Hauptfach</i>
<i>MA NF</i>	<i>Magister Politikwissenschaft Nebenfach</i>
<i>LA GK MS</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Mittelschule (studiertes Fach)</i>
<i>LA GK GYM</i>	<i>Lehramt Gemeinschaftskunde Gymnasium (vertieft studiertes Fach)</i>
<i>LA WSK</i>	<i>Lehramt Wirtschafts- und Sozialkunde berufsbildendes Schulwesen</i>
<i>ESL</i>	<i>Politik im Erziehungswissenschaftlichen Studium für das Lehramt (Mittelschule, Gymnasium, Berufsschule, vgl. LAPO I § 68)</i>
<i>MS</i>	<i>Mittelschule</i>
<i>GYM</i>	<i>Gymnasium</i>
<i>BBS</i>	<i>Berufsbildende Schule</i>

Veranstaltungstypen:

V	Vorlesung	PS	Proseminar
S	Seminar	HS	Hauptseminar
Ü	Übung	C	Colloquium
P	Praktikum		

Politische Theorie und Ideengeschichte

Für die Seminare im Modul Politisches Denken ist eine Anmeldung (Einschreibung über jexam oder Anmeldung über das Sekretariat) bis spätestens 7. April zwingend erforderlich!
Für die Hauptseminare und das Seminar POL-WO III melden Sie sich bitte über das Sekretariat des Lehrstuhls an.

Prof. Dr. Hans Vorländer

V: Politisches Denken

Dienstag (2) 9.20 - 10.50 Uhr

ABS/LS 03

POL-GM-THEO

POL-KM-THEO

POL-PM-THEO

8510 Klausur KB

66410 Klausur EB

Die Vorlesung behandelt die Grundlinien des politischen Denkens, sie ist also zugleich eine Geschichte politischer Ideen und Theorien. Strukturierendes Prinzip der Vorlesung sind drei Ordnungsformen: Polis – Republik – Demokratie. Die antike Polis, die frühneuzeitliche Republik (mit ihrer römischen Vorläuferin) und die moderne Demokratie stellen politische Ordnungsformen dar, in denen sich die Bürger selbst regieren bzw. das Volk herrscht. In der Vorlesung geht es um die Voraussetzungen, die Strukturen und Institutionen dieser Ordnungsformen, es geht aber auch um die Ideen, Vorstellungen und Theorien, die mit diesen Formen bürgerlichen Selbstregierens verbunden sind. Die Vorlesung versteht sich als eine historische und systematische Skizze des politischen Ordnungsdenkens. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller Semester, besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und ist zugleich auch als Vertiefungsvorlesung zur Einführungsveranstaltung des Studiums der Politischen Theorie zu hören.

Literaturhinweise für Interessierte:

Rüdiger Bubner, Polis und Staat. Grundlinien der Politischen Philosophie, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2002

Hans Vorländer, Die Verfassung. Idee und Geschichte, 3. Aufl., München: C. H. Beck 2009

Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, 2. Aufl., München: C. H. Beck 2010

(Alle Bücher sind als preiswerte Taschenbücher erhältlich.)

angeboten für: Magisterstudiengang (HF, NF), Lehramtsstudiengänge. Die Vorlesung ist Teil des Großen und Kleinen Moduls „Politisches Denken: Demokratie und Republik“

Leistungsnachweis: nur im Rahmen der angegebenen Bachelormodule möglich.

Prof. Dr. Hans Vorländer

Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Dienstag (6/7) 17.00 - 19.30 Uhr (14-tägig)

ABS/216

Das Kolloquium gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten zu präsentieren. Darüber hinaus versteht sich das Kolloquium als Ort der gemeinsamen Diskussion von ausgewählten Problemen der politischen Theoriebildung und politischen Ideengeschichte. Ein Schwerpunkt liegt in ideengeschichtlichen Fragestellungen in institutioneller Perspektive. Dabei werden auch laufende Forschungsarbeiten, die am Lehrstuhl und am Sonderforschungsbereich erstellt werden, diskutiert. Persönliche Anmeldung ist erforderlich. Interessenten unter den fortgeschrittenen Studierenden sind

herzlich eingeladen, dieses Angebot intensiver wissenschaftlicher Diskussion anzunehmen. Dieses Kolloquium dient auch der Vorstellung der Bachelor-Arbeiten.

angeboten für: Fortgeschrittene Studierende aller Studienrichtungen nach persönlicher Anmeldung und als Teil des BA-Moduls „Bachelorarbeit und Kolloquium“. Auch in diesem Fall ist eine persönliche Anmeldung dringend erforderlich.

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Hans Vorländer/Prof. Dr. David Plotke (New York)

THEO 2

HS: Antidemocratic Politics in Democratic Polities

217210 Hausarbeit

(Blockveranstaltung voraussichtlich 26. April bis 3. Mai, genauere Angaben folgen über die Homepage des Lehrstuhls)

ABS/LS 03

What if anything should democratic polities do with respect to political forces and citizens who oppose democratic practices? One strategy is toleration, understood as noninterference. A second approach is repression, aimed at marginalizing or breaking up nondemocratic political forces. In a third approach, democratic states and citizens should respond to nondemocratic political forces and ideas mainly through efforts at political incorporation. We will consider these approaches both in theoretical terms and with respect to actual situations. In theory, this problem raises questions about whether democratic practices require any protection from critics and adversaries, and how one can counter serious threats to democratic politics while respecting the rights of citizens, including citizens who oppose democracy. We will look at a number of cases in the last two decades in which arguable antidemocratic forces have been significant elements in democratic or democratizing polities, including Turkey, the United States, Spain, and India.

In der ersten Vorlesungswoche findet eine Einführungsveranstaltung statt.

Bitte melden Sie sich bis Ende März im Lehrstuhlsekretariat bei Frau Brückner an (MA-Studierende bitte auch im Prüfungsamt).

angeboten für Masterstudiengang Politik und Verfassung, Magister (HF, NF), Lehramt, IB

Prof. Dr. Pier Paolo Portinaro

THEO 2

HS: Mischverfassung und Gewaltenteilung in der Geschichte des Politischen Denkens

217220 Hausarbeit

(Blockveranstaltung 21.-26. Juni, genauere Angaben folgen über die Homepage des Lehrstuhls)

ABS/105

Gewaltenteilung und Mischverfassung sind schon klassisch zu nennende Konzepte der politischen Ideengeschichte. Dauer und Stabilität der politischen Ordnung sind die funktionalen Aspekte, die wir bis heute mit den Ideen der Mischung von Staatsformen und der Verschränkung von Gewalten verbinden. Als Grundbausteine konstitutioneller Demokratien gehören sie zum Arsenal antiker, mittelalterlicher und moderner Ordnungsvorstellungen. Bei der attischen Polis-Verfassung handelte es sich um eine Mischverfassung; das Verfassungsmodell der Römer zeichnete sich durch die gemischte Form der Beteiligung von Volk und Adel an der *res publica* aus, wodurch es Polybius zufolge seine Stabilität erreichte. Die moderne, uns bekannte Form von Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung hat Montesquieu entscheidend geprägt, aber auch bei John Locke finden sich schon Aspekte einer funktionalen Trennung der

Gewalten. Das Seminar wird sich dem Thema in historischer und systematischer Perspektive widmen.

Es sind fünf inhaltliche Sitzungen vorgesehen:

1. Mischverfassungstheorie (Antike und Neuzeit)
2. Gewaltentrennung (Montesquieu, Federalists, Sieyès)
3. Theorie der Exekutive
4. Theorie der Legislative
5. Theorie der Judikative

Zur Einführung und als Grundlage der ersten beiden Sitzungen:

Riklin, Alois (2006): Machtteilung. Geschichte der Mischverfassung. Darmstadt: WBG.

angeboten für Masterstudiengang Politik und Verfassung, Magister (HF, NF), Lehramt

Für Studierende aus dem Masterstudiengang Politik und Verfassung besteht außerdem die Möglichkeit, eine staatswissenschaftliche Lehrveranstaltung der Juristischen Fakultät zu besuchen. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze ist begrenzt!

Prof. Dr. Arnd Uhle

THEO 2

S: Die Rechtsetzung im demokratischen Verfassungsstaat – Ein Gespräch über Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der Rechtsetzung in der Bundesrepublik Deutschland

217210 Hausarb.

217220 Hausarb.

Dieses Seminar wird Grundlagenfragen sowie aktuelle Entwicklungen der Rechtsetzung im Verfassungsstaat behandeln. Im Einzelnen sind u.a. folgende Themen vorgesehen:

I. Grundlagen

1. Das Gesetz im demokratischen Verfassungsstaat
2. Staatliche Gesetzgebung im Kontext supra- und internationalrechtlicher Verflechtung

II. Die Rolle der Gubernative in der Parlamentsgesetzgebung

3. Gesetzesinitiativen der Bundesregierung
4. Externe Beratung in der Gesetzgebung
5. Rechtsförmlichkeit
6. Computerbasierte Instrumente der Erarbeitung von Gesetzentwürfen („E-Gesetzgebung“)
7. Die Aufgaben des Normenkontrollrates im Gesetzgebungsverfahren
8. Gesetzesfolgenabschätzung und Nachhaltigkeitsprüfung
9. Anforderungen an die Gesetzesbegründung

III. Parlamentarische Gesetzgebungsschritte und Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens

10. Gesetzesinitiativen von Fraktionen und Gruppen im Bundestag
11. Gesetzesinitiativen des Bundesrates
12. Die Gesetzesberatung im Bundestag und seinen Ausschüssen
13. Die Gesetzesberatung im Bundesrat und seinen Ausschüssen
14. Das Vermittlungsverfahren
15. Die Ausfertigung der Gesetze

IV. Exekutive Rechtsetzung

16. Erlass, Änderung und Aufhebung von Rechtsverordnungen
17. Erlass, Änderung und Aufhebung von Satzungen

V. Die Landesgesetzgebung

18. Besonderheiten des Gesetzgebungsverfahrens in den Ländern

19. Volksgesetzgebung in den Ländern
- VI. Besondere Probleme der Gesetzgebung**
20. Das verfassungsändernde Gesetz
21. Das Artikelgesetz
22. Die Abweichungsgesetzgebung
23. Haushaltsgesetzgebung
24. Steuer- und Finanzgesetzgebung
25. Umwelt- und Technikgesetz
26. Planungs- und Maßnahmegesetze
27. Rechtsetzungsdelegation auf Private

Das Seminar wird gegen Ende der Vorlesungszeit des SS 2010 als Blockseminar im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dresdner Schloss-Seminare zum Deutschen und Europäischen Verfassungsrecht“ durchgeführt. Es findet statt auf Schloss Eckberg, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gäste der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, Köln und der Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart sein werden.

Die Vorbesprechung findet statt am 27. April 2010 um 18.10 Uhr; der Besprechungsraum wird noch bekannt gegeben. Im Rahmen der Vorbesprechung erfolgt auch die Vergabe der Themen. Voranmeldungen unter Angabe von drei alternativen Themenwünschen nimmt der Lehrstuhl ab sofort entgegen. Bitte melden Sie sich hierzu im Sekretariat des Lehrstuhls (GER/227) bei Frau Börner oder per mail (ls.uhle@jura.tu-dresden.de) an.

Leistungsnachweis im Rahmen des Moduls THEO 2 möglich

Prof. Dr. Hans Vorländer

HS: Revolution und demokratische Neugründung

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

ABS/105

THEO 3

217410 Dossier 1

217420 Dossier 2

217430 Entsch.vor. 1

217440 Entsch.vor. 2

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution 1989/90 und der daraus hervorgegangenen demokratischen Neugründung des Freistaates Sachsen veranstaltet der Lehrstuhl Politische Theorie und Ideengeschichte ein Projektseminar. Dieses setzt sich zusammen aus einer Vortragsreihe und einem Blockseminar. Das Thema wird hierbei mit einem Doppelblick betrachtet: die spezifisch sächsische Geschichte des Revolutionsgeschehens einerseits und die Entwicklung der Wiedervereinigung auf gesamtdeutscher Ebene andererseits. Sachsen war nicht nur die „Wiege“ der Revolution und damit von wesentlicher Bedeutung für den gesamtdeutschen Einigungsprozess. Zugleich ist hier eine selbstständige Neugründung des Landes Sachsen erfolgt mit einem eigenständigen Verfassungsgebungsprozess. Das Seminar nimmt diese Prozesse in den Blick. Es soll hierbei die Gründung der sächsischen politischen Ordnung unter den Bedingungen der Revolution nachgezeichnet werden. Andere Gründungsprozesse werden systematisch und analytisch gegenübergestellt wie auch theoretische und begriffliche Grundlagen von Revolution und (Neu-)gründung erarbeitet. Es soll versucht werden, die Mechanismen und Prozeduren auf instrumenteller Ebene, aber auch die Begründungen neuer Ordnungen auf symbolischer Ebene herauszustellen. Die Vortragsreihe gibt Gelegenheit, mit Akteuren jener Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Dreikönigskirche ist dabei jener Ort, an dem die ersten gewählten Abgeordneten Sachsens von Oktober 1990 bis Februar 1993 ihre Verfassungsberatungen abhielten und die Sächsische Verfassung am 26. Mai 1992 verabschiedeten. Am 27. Mai erfolgte dort ihre feierliche Verkündung durch den Landtagspräsidenten und Ministerpräsidenten. Damit erhielt die Dreikönigskirche auch den Beinamen „Sächsische Paulskirche“.

Feste Termine:

14. April	Einführungssitzung (5. DS 14:50 - 16:20 Uhr) Raum wird noch bekanntgegeben
21. April	Vortrag Prof. Dr. Hans Vorländer
28. April	Seminarsitzung (5. DS) Raum wird noch bekanntgegeben
5. Mai	dies academicus
12. Mai	Vortrag Michael Beleites <i>Sächsischer Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR; ehemals aktiv in der Friedens- und Umweltbewegung, Berater des Neuen Forum am Zentralen Runden Tisch in Berlin; Gründungsmitglied von Greenpeace DDR e.V.</i>
19. Mai	Vortrag Prof. Dr. Tine Stein <i>Lehrstuhl für Politikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, damalige Geschäftsführerin des „Kuratoriums für einen demokratisch verfaßten Bund deutscher Länder“</i>
26. Mai	Pfingsten
2. Juni	Vortrag Prof. Dr. Günther Heydemann <i>Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung</i>
9. Juni	Vortrag Frank Richter <i>Direktor der Sächsischen Landeszentrale für Politische Bildung, Gründer der „Gruppe der 20“</i>
16. Juni	Vortrag Dr. Michael Richter <i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung; Autor von Die Bildung des Freistaates Sachsen. Friedliche Revolution, Föderalisierung, deutsche Einheit 1989/90 (2004) sowie die noch umfangreichere Studie Die Friedliche Revolution. Aufbruch zur Demokratie in Sachsen 1989/90 (2009)</i>
23. Juni	Vortrag Erich Iltgen <i>Präsident des Sächsischen Landtages a.D. , Moderator des Runden Tisches des Bezirkes Dresden, Leiter des nachfolgenden Sächsischen Forums</i>
30. Juni	Vortrag Christof Ziemer (angefragt) <i>Pfarrer an der Kreuzkirche und Superintendent des Kirchenbezirks Dresden-Mitte; Aktiver der Friedensbewegung; Vorsitzender des Präsidiums der Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR; Berater der „Gruppe der 20“ in Dresden</i>
7. Juli	Vortrag Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg <i>Lehrstuhl für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kulturosoziologie der TU Dresden</i>
14. Juli	Seminarsitzung
21. Juli	Abschlusssitzung

Weitere Seminartermine (außerhalb der Vorträge) werden in der ersten Seminarsitzung vereinbart.

Die Vorträge finden zu den angegebenen Terminen immer um 20:00 Uhr im Veranstaltungsraum der Dreikönigskirche Dresden (Hauptstraße 23, 01097 Dresden, 2. OG) statt. Die Teilnahme daran ist verpflichtend.

Die Veranstaltung ist eine Initiative der Sächsischen Staatsregierung und des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte der TU Dresden, gefördert aus Mitteln des Freistaates Sachsen.

angeboten für Masterstudiengang Politik und Verfassung, Magister (HF, NF), Lehramt

Für die Seminare im Modul Politisches Denken ist eine Anmeldung (Einschreibung über jexam oder Anmeldung über das Sekretariat) bis spätestens 7. April zwingend erforderlich!

Dr. Julia Schulze Wessel
S: Politische Theorie der Gegenwart
Dienstag (3) 11.10 – 12.40 Uhr
ABS/214

POL-GM-THEO
POL-KM-THEO
POL-PM-THEO

8501/8540 (neu) Referat KB
8502/8550 (neu) Essay KB
11001 Textinterpret. KB
11002 Diskutantenbeitr. KB
66401 Textinterpret. EB
66402 Diskutantenrolle EB
66420 Referat EB
66430 Prot. 1 EB neu
66440 Prot. 2 EB neu

Dieses Seminar begleitet die Vorlesung *Politisches Denken: Republik und Demokratie*. Es geht hierbei um die Darstellung und Entwicklung von Modellen und Ideen von Bürgerschaft, politischer Beteiligung und Öffentlichkeit. Ferner geht es um das Verhältnis von Politik und Ethik, Macht und Moral. Während die Vorlesung einen weiten historischen Bogen spannt, ist das Seminar auf das politische Denken der Moderne konzentriert. Dabei spielt das Konzept der Republik eine wichtige Rolle als Vorläufer und z.T. Gegenpol zur Demokratie. Der Blick auf Demokratietheorien des 20. Jahrhunderts rundet das Bild ab (vgl. Modulbeschreibungen).

Das Seminar *Moderne Demokratietheorie* beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der ideengeschichtlichen Entwicklung hin zum zeitgenössischen demokratischen Denken. Das Seminar *Politische Theorien der Gegenwart* konzentriert sich dagegen auf ausgewählte systematische Fragestellungen. *Achtung: Aufgrund der Raumgröße (ABS/214) stehen im Seminar Politische Theorie der Gegenwart maximal 35 Plätze zur Verfügung*

angeboten für: Bachelorstudiengang (Kern- und Ergänzungsbereiche).

Leistungsnachweis: möglich (Anforderungen: s. Modulbeschreibungen)

Claudia Creutzburg, M.A.
S: Moderne Demokratietheorie
Dienstag (4) 13.00 – 14.30 Uhr
BZW/A 255

POL-GM-THEO
POL-KM-THEO
POL-PM-THEO

**Prüfungsnummern s. Seminar
„Moderne Demokratietheorie“**

Beschreibung siehe s. *Politische Theorie der Gegenwart*

angeboten für: Bachelorstudiengang (Kern- und Ergänzungsbereiche).

Leistungsnachweis: möglich (Anforderungen: s. Modulbeschreibungen)

Dr. Julia Schulze Wessel
S: Demokratie und Öffentlichkeit
Mittwoch (6) 16.40 – 18.10 Uhr
ABS/216

POL-AUFBAU-KW (POL-SM-DÖ)

66310 Essay
66320 Referat
66301 Seminarleistg.

Bürgerbegriff und Bürgerverständnis unterlagen einem grundlegenden Wandel. In der antiken stadtstaatlichen Demokratie waren die Bedingungen und Umstände für bürgerschaftliches Engagement gänzlich andere als in der modernen Massendemokratie. Aber führt das Internet die Bürgerschaft zurück ins globale Dorf? Sind die theatralischen Kompetenzen, die ein Bürger brauchte, um auf der Agora seine Mitbürger für seine Sache einzunehmen, wirklich so grundverschieden von den Fähigkeiten, in 90 Sekunden wichtige Botschaften mediengerecht zu präsentieren? Dieses Seminar wendet sich den Kontinuitäten und Brüchen in der Geschichte des Verhältnisses von Demokratie und Öffentlichkeit unter ideengeschichtlichen und demokratiethoretischen Gesichtspunkten zu. Es behandelt unter systematischen Gesichtspunkten die Bedingungen politischen Handelns im öffentlichen Raum und beleuchtet die Kommunikationsbedingungen in der Politik.

angeboten auch für: Magister (HF, NF), Lehramt

Leistungsnachweis: möglich (s. Modulbeschreibungen)

Adam Joyce, M.A.

S: American Political Thought and Institutions in Historical Perspective

POL-AQUA
POL-WO III

12010 Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

(Blockveranstaltung 7.-18. Juni, genauere Angaben folgen über die Homepage des Lehrstuhls)

This course traces the development of ideas and political institutions in the United States through an engagement with primary texts. We begin with debates surrounding the building of the nation to understand the varied perspectives of the founders as well as the ideas that became dominant. We then consider how political actors struggled to resolve the contradictions of the foundational ideas and to overcome obstacles that arose as the nation grew wealthier and more tightly linked with the world. Topics include framing the Constitution, religious belief, slavery, labor politics, civil rights, modern conservatism, the projection of power in international politics, and the influence of international norms on the U.S. legal system.

Bitte melden Sie sich für dieses Seminar bis spätestens 21. Mai 2010 über das Sekretariat des Lehrstuhls an!

angeboten für: Magister (HF, NF), Lehramt; BA: Forschungsmodul; IB
Im Rahmen von POL-AQUA II können zwei oder drei Credits erworben werden.

Leistungsnachweis: möglich

Politische Systeme und Systemvergleich

Achtung: Für ALLE Lehrveranstaltungen am Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich besteht eine Einschreibepflicht. Die Einschreibung erfolgt über OPAL und findet vom 18.03. bis 09.04.2010 statt. Links zu OPAL und weitere Informationen zur Einschreibung finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls unter www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung.

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Systemvergleich I: Grundlagen und freiheitliche Systeme

Montag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

WILL/B 321

POL-GM-SYS

POL-KM-SYS

POL-PM-SYS

8610/8611 Klausur

66510 Klausur EB

66501 Literaturstud.

11101 Literaturl.

Diese Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Großen Moduls POL-GM-SYS ‚Konstruktion und Funktionslogik politischer Systeme‘ sowie des Kleinen Moduls POL-KM-SYS ‚Funktionslogik politischer Systeme‘. Sie ist außerdem eine empfohlene Vorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. In ihr werden vertiefende Kenntnisse in Logik und Methodik vergleichender Systemanalyse sowie zentrale Befunde der vergleichenden Systemanalyse zu den unterschiedlichen Konstruktionsmöglichkeiten freiheitlicher und diktatorischer politischer Systeme sowie ihrer hieraus jeweils entstehenden Funktionslogik vermittelt. Sie baut in dieser Hinsicht auf den im Basismodul „Einführung in das Studium der politischen Systeme“ erworbenen Kenntnissen auf.

Literatur:

Ismayr, Wolfgang, Hrsg., Die politischen Systeme Westeuropas, 2. Aufl., Opladen 1999.

Ismayr, Wolfgang, Hrsg., Die politischen Systeme Osteuropas, 2. Aufl., Opladen, 2004.

Lauth, Hans-Joachim, Hrsg., Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften) 2002.

Patzelt, Werner J.: Wissenschaftstheoretische Grundlagen sozialwissenschaftlichen Vergleichens, in: Sabine Kropp / Michael Minkenberg, Hrsg., Vergleichen in der Politikwissenschaft, Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften) 2005, S. 16-54.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), Studium generale, Seniorenakademie

Scheinerwerb: nicht möglich. BA-Studierende haben allerdings eine Modulprüfung zu absolvieren.

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

V: Das politische System der BRD

Dienstag (5) 14.50 – 16.20 Uhr

HSZ/04 H

POL-BRD

12510 Klausur

40710 Klausur LA

99310 Klausur Hum.

Die Vorlesung ist im Bachelorstudiengang Bestandteil des Moduls POL-BRD ‚Das politische System der Bundesrepublik Deutschland‘. Sie ist außerdem eine Pflichtvorlesung für Studierende in den Magister- und Lehramtsstudiengängen. In ihr wird systematisch das politische

System der Bundesrepublik Deutschland dargestellt: von seinen geschichtlichen, sozio-ökonomischen und normativen Grundlagen über seine zentralen politischen Institutionen und Parteien, Verbände sowie Massenmedien bis hin zu den Eigentümlichkeiten seiner politischen Kultur.

Literatur:

Gabriel, Oscar W. et al. (Hrsg.), 2005: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. völlig überarb. u. erw. Aufl., München/Wien: Oldenbourg.

Rudzio, Wolfgang, 2006: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. akt. u. erw. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

angeboten für: MA (HF und NF) LA (BAS, MS, GYM) studium generale, Seniorenakademie

Scheinerwerb: nicht möglich. BA-Studierende haben allerdings eine Modulprüfung zu absolvieren.

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung

Prof. Dr. Werner J. Patzelt/Christoph Meißelbach, M.A.

HS: Woran scheitert demokratische Konsolidierung?

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Auftaktveranstaltung: 22.04. 2010, 9.00-16.30 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Weitere Seminartage: 06.05., 03.06., 10.06., jeweils 9.00-16.30 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

SYS 2

POL-WO III

217820 Referat

217840 Seminararb.

12010 Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

Warum sind Staaten wie Slowenien, Ungarn und die Tschechische Republik auf dem Weg demokratischer Konsolidierung so erfolgreich, Weißrussland aber nicht? Warum hat Demokratisierung auf dem afrikanischen Kontinent nur so geringe Chancen auf Erfolg? Mit welchen Faktoren kann erklärt werden, dass Transformationsprozesse in ganz unterschiedlichen Weltregionen – in sehr verschiedenen historischen, kulturellen und sozioökonomischen Kontexten also – ganz ähnlich verlaufen?

Es sind solche gleichzeitig interessanten und gesellschaftlich wie politikwissenschaftlich relevanten Fragestellungen, die in ganz besonders guter Weise mit Hilfe eines systematischen, makroqualitativen Vergleichs beantwortet werden können. Allerdings sind makroqualitative Vergleiche in der Politikwissenschaft noch selten. Entweder wird mit quantitativen Methoden eine Vielzahl von Fällen auf nur wenige Variablen hin untersucht, oder es wird – mit meist qualitativen Methoden – eine nur kleine Auswahl von Fällen auf viele Variablen hin geprüft. Der Ragin-Ansatz als innovative, computergestützte Methode des makroqualitativen Vergleichs bietet hier einen eleganten Ausweg. Dieses Hauptseminar hat ein doppeltes Ziel: einerseits in die Methode des Ragin-Ansatzes einzuführen, und andererseits diesen auch gleich an der im Titel des Seminars genannten Fragestellungen anzuwenden und damit Methode und Gegenstand sinnvoll zu verknüpfen.

In der ganztägigen Auftaktveranstaltung am 22. April wird in die Leitgedanken von QCA („Qualitative Comparative Analysis“), in die Analyse-Software TOSMANA (Download-Link siehe unten) sowie in Grundlagen der Transformationsforschung eingeführt. Desweiteren werden Arbeitsgruppen gebildet und Arbeitsaufträge vergeben. Die zweite Sitzung fungiert

dann als Konsultation und Workshop, indem sich die Arbeitsgruppen untereinander und mit den Dozenten über Zwischenergebnisse und aufgetretene Probleme austauschen können. An den zwei folgenden Seminartagen werden die Arbeitsergebnisse präsentiert, diskutiert und zusammengeführt. Im Wesentlichen wird es darum gehen, anhand teils schon verfügbarer, teils zu vervollständigender Datensätze die Umstände misslingender bzw. gelingender Demokratisierung im internationalen Vergleich zu untersuchen. Wer nicht schon im Dresdner politikwissenschaftlichen Studiengang die Vorlesung ‚Systemvergleich‘ gehört hat, sollte deren Foliensatz (siehe Linkliste unten) sorgfältig durcharbeiten, nicht zuletzt mit Blick auf die dort präsentierten Theorien und Befunde zur Demokratie- und Konsolidierungsforschung.

angeboten für: Masterstudiengang SYS 2, Bachelorstudiengang POL-WO III, MA (HF und NF)

Anforderungen für Teilnahme:

Durchführung einer makroqualitativen Studie in Arbeitsgruppen, schriftliche und mündliche Präsentation der Ergebnisse, aktive Teilnahme am Seminargespräch.

Links:

www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys

Homepage des Lehrstuhls, Link zur OPAL-Lernressource, Informationen zum Studienablauf, Download der Foliensätze über Lehre > Lehrveranstaltungen.

www.compass.org

Aktuell gehaltene Materialsammlung („comparative methods for the advancement of systematic cross-case analysis and small-n studies“) mit Bibliographielisten, Software-Empfehlungen, Handbüchern, Tipps, Tricks uvm.

www.tosmana.net

Download und Handbuch für TOSMANA (Tool for Small-N Analysis), weiterführende Informationen, Support.

Literatur:

I. Zur demokratischen Konsolidierung:

Beichelt, Tim, 2001: Demokratische Konsolidierung im postsozialistischen Europa: die Rolle der politischen Institutionen. Opladen: Leske+Budrich.

Chomsky, Noam, 2006: Der gescheiterte Staat. München Kunstmann.

Erdmann, Gero (Hrsg.), 2009: Externe Faktoren der Demokratisierung. Baden-Baden: Nomos.

Ghani, Ashraf/Lockhart, Claire, 2009: Fixing Failed States. A Framework for Rebuilding a Fractured World. Oxford et al.: Oxford University Press.

Kneuer, Marianne, 2007: Demokratisierung durch die EU: Süd- und Ostmitteleuropa im Vergleich. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Macków, Jerzy (Hrsg.), 2005: Totalitarismus und danach. Einführung in den Kommunismus und die postkommunistische Systemtransformation. Baden-Baden: Nomos.

Merkel, Wolfgang, 2010: Systemtransformation : eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialforschung.

Pickel, Gert/Pickel, Susanne (Hrsg.), 2006: Demokratisierung im internationalen Vergleich. Neue Erkenntnisse und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Straßner, Alexander/Klein, Margarete (Hrsg.), 2007: Wenn Staaten scheitern: Theorie und Empirie des Staatszerfalls. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

II. Zum makroqualitativen Vergleich (speziell: Ragin-Ansatz) in der Politikwissenschaft:

Berg-Schlosser, D., 2003: Makro-Qualitative vergleichende Methoden. In: Berg-Schlosser, D./ Müller-Rommel, F. (Hg.): Vergleichende Politikwissenschaft. 4. überarb. u. erw. Aufl. Opladen: Leske + Budrich. S. 103 – 125.

Jahn, Detlef, 2006: Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS.

Ragin, Charles C., 2007: The comparative method: moving beyond qualitative and quantitative strategies. Berkley et al.: University of California Press.

Rihoux, Benoit / Ragin, Charles., 2009: Best Practices in QCA.

<http://www.compass.org/pages/resources/bestpractices.html>

Ragin, Charles. C. (1999): Using Qualitative Comparative Analysis to Study Causal Complexity. In: Health Services Research 34; 5. S. 1225 – 1239.

Schneider, Carsten Q. / Wagemann, Claudius, 2007, Qualitative Comparative Analysis (QCA) und Fuzzy Sets. Ein Lehrbuch für Anwender und jene, die es werden wollen, Opladen & Farmington Hills: Budrich.

III. Anwendungsbeispiele und konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit dem Ragin-Ansatz:

Berg-Schlosser, D./ Quenter, S. (1996): Macro-Quantitative Versus Macro-Qualitative Methods in Political Science. Advantages and Disadvantages of Comparative Procedures. Using the Welfare-State Theory As an Example. In: Historical Social Research 21; 1. S. 3 – 25.

Cronquist, Lasse, 2007: Konfigurationelle Analyse mit Multi-Value QCA als Methode der Vergleichenden Politikwissenschaft mit einem Fallbeispiel aus der Vergleichenden Parteienforschung (Erfolg Grüner Parteien in den achtziger Jahren). Dissertation.

<http://archiv.ub.uni-marburg.de/diss/z2007/0620/pdf/cronqvist.pdf>

Grassi, D. (2003): The Survival of Democratic Regimes: Third Wave Democracies in South America. Paper presented in the ECPR Conference in Marburg 18. – 21. September 2003. <http://www.essex.ac.uk/ECPR/events/generalconference/marburg/papers/6/5/Grassi.pdf>

Peters, B. G. (1998): Comparative Politics. Theory and Methods. Houndsmills; Basingstoke; Hampshire; London: Macmillan.

Schneider, C. Q. (2003): Exploring the Complex Causes of the Consolidation of Democracy. An Application of the Two Step FS/ QCA Approach. Paper presented in the ECPR Conference in Marburg 18. – 21. September 2003.

<http://www.essex.ac.uk/ECPR/events/generalconference/marburg/papers/6/7/Schneider.pdf>

Yamasaki, S. (2003): Testing Hypotheses with QCA: Application to the Nuclear Phase-Out Policy in 9 OECD Countries. Paper presented in the ECPR Conference in Marburg 18. – 21. September 2003.

<http://www.essex.ac.uk/ECPR/events/generalconference/marburg/papers/6/5/Yamasaki.pdf>

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung

Prof. Dr. Werner J. Patzelt/Prof. Dr. Lehmann-Waffenschmidt

HS: Institutionenevolution. Theorie und Fallstudien

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Auftaktveranstaltung: 23.04. , 9.00-16.30 Uhr, Ort: ABS 30 (Blaues Haus) R. 310

Weitere Seminartage: 04./05.05. jew. ganztägig auf Burg Hohnstein, Sächsische Schweiz

Die Kosten betragen pro Teilnehmer 38,00 € ÜN mit VP

SYS 2

SYS 3

POL-WO III

217810 Referat

217830 Klausur

218010 Referat

218020 Dossier

218030 Policy Paper

I. Einführung in das Generalthema des Seminars

Fasst man den Begriff „Institution“ dem heutigen Diskussionsstand in den Sozialwissenschaften entsprechend weit, so umschließt er einesteils „personenzentrierte Institutionen“ („institutions-personnes“, etwa den Bundestag, die OPEC oder die Weltbank), andernteils „sachzentrierte Institutionen“ („institutions-choses“, etwa Märkte und Verfassungsordnungen). Auch haben Institutionen sowohl eine ‚formale Seite‘ (d.h. ihre ‚institutionelle Form‘) als auch eine ‚informale Seite‘ (nämlich ihre ‚praktizierte Form‘). Im Übrigen entstehen Institutionen dadurch, dass Regeln und Handlungen an sie strukturierenden ‚Leitideen‘ bzw. ‚Leitdifferenzen‘ ausgerichtet werden, und sie erfüllen ihre Funktionen über ‚institutionelle Mechanismen‘, d.h. über innerhalb und zwischen Institutionen verlässlich auslösbare Ketten wohlkoordinierter Handlungen.

Offenkundig unterliegen alle diese Elemente von Institutionen ständigem Wandel. Dieser kann zwar auch die Form absichtsvoller ‚institutioneller Reformen‘ annehmen, vollzieht sich aber häufiger „selbstorganisiert“, schrittweise und ohne ‚großen Plan‘. Gleichwohl zeigt jeder Blick in die Geschichte sozialer, wirtschaftlicher, politischer und kultureller Institutionen, dass solche Wandlungsprozesse oft sehr plausible Verlaufsmuster aufweisen. Welche sind das? Warum und wie kommt es zu ihnen? Kann es praktisch wichtig sein, um solche Verlaufsmuster und ihre Entstehung zu wissen?

Antworten auf solche Fragen bieten in den Sozialwissenschaften seit längerer Zeit der Historische Institutionalismus, die Evolutorische Ökonomik und inzwischen auch der Evolutorische Institutionalismus. Im Konzept der ‚Institutionenevolution‘ fließen alle diese Ansätze zusammen und erlauben sowohl theoretisch sehr gehaltvolle als auch empirisch höchst fruchtbare Vergleichsanalysen des Wandels institutioneller Leitideen/Leitdifferenzen, institutioneller Architekturen und institutioneller Mechanismen. Im Zusammenwirken von Politikwissenschaftlern und Wirtschaftswissenschaftlern sollen in diesem (Haupt-)Seminar zentrale Theoreme und analytische Konzepte zumal des Evolutorischen Institutionalismus vorgestellt und sodann in empirischen Fallstudien auf (derzeit) wichtige Themenbereiche der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angewendet werden.

II. Hinweise für Studierende der Politikwissenschaft

Dieses Seminar kann sowohl im Modul SYS2 also auch im Modul SYS3 absolviert werden. Studierende der Politikwissenschaft, die in diesem Seminar einen Leistungsnachweis bzw. Credits erwerben wollen, haben sich bis zum 8. März 2010 bei Prof. Patzelt zur Absprache eines Themas zu melden. Für alle weiteren organisatorischen Fragen wenden Sie sich an Frau Bochmann, Tel: 463 35833 bzw. cathleen.bochmann@tu-dresden.de. Für Studierende im Master-Studiengang ‚Politik und Verfassung‘, welche dieses Seminar als Modul SYS3 besuchen, müssen diese Themen aus dem Bereich Reform- und Stabilisierungspolitik sein. Bei deren Bearbeitung sollen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, Prozesse der Institutionenreform oder Institutionenstabilisierung anhand der einschlägigen Konzepte des Evolutorischen Institutionalismus zu verstehen und zu erklären (u.a.: institutionelle Architektur, memetische und funktionelle Bebürdungsstrukturen, institutionelle Fitness, Vorab-Evaluation von Reformprozessen, Pfadabhängigkeit). Folgende Themen kämen beispielsweise in Frage:

- Reformversuche des deutschen ‚Gesundheitssystems‘, der Arbeitsmarktpolitik, des sozialen Sicherungssystems („Hartz IV), des bundesdeutschen Föderalismus, des Studiensystems („Bologna-Reformen“)

- Stabilisierungsversuche im Irak, in Afghanistan und oder auf dem Balkan; postrevolutionäre Systemstabilisierung in Osteuropa (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Lettland, Litauen, Estland)

III. Literatur

- Hodgson, Geoffrey: The Approach of Institutional Economics, Jour. of Econ. Literature, 1998, pp. 166 – 192 und What are Institutions? Jour. of Econ. Issues, pp 1 – 25, 2006
- Patzelt, Werner J. (gemeinsam mit Jakob Lempp): Allgemeine Evolutionstheorie. Quellen und bisherige Anwendungen, in: Werner J. Patzelt, Hrsg., Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit, Würzburg 2007, S. 97-120.
- Patzelt, Werner J. (gemeinsam mit Jakob Lempp): Evolutionäre Institutionentheorie, in: Werner J. Patzelt, Hrsg., Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit, Würzburg 2007, S. 375-413.
- Patzelt, Werner J.: Kulturwissenschaftliche Evolutionstheorie und Evolutorischer Institutionalismus, in: Werner J. Patzelt, Hrsg., Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit, Würzburg 2007, S. 121-182.
- Patzelt, Werner J.: Institutionalität und Geschichtlichkeit in evolutionstheoretischer Perspektive, in: Werner J. Patzelt, Hrsg., Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit, Würzburg 2007, S. 287-374.
- Patzelt, Werner J.: Plädoyer für eine Rehistorisierung der Sozialwissenschaften, in: Werner J. Patzelt, Hrsg., Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und empirische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit, Würzburg 2007, S. 237-283.
- Patzelt, Werner J.: Perspektiven einer evolutionstheoretisch inspirierten Politikwissenschaft, Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit, Würzburg 2007, S. 183-235.
- Patzelt, Werner J.: Parliamentary Institution Building by using Blueprints: The Case of former East Germany and its present State Parliaments. Paper presented at the Annual Conference of the Southern Political Science Association 2010, Atlanta, January 2010
(Diese und weitere Literatur finden Sie auf OPAL)

Ferner ist der Foliensatz SYS 1-2 der Vorlesung ‚Institutionentheorie‘ aus dem ersten Semester des MA-Studiengangs ‚Politik und Verfassung‘ gründlich nachzubereiten.

angeboten für: Master-Studiengang, BA-Studiengang Politikwissenschaft, BA/MA-Studiengang Internationale Beziehungen; MA-Hauptfach, MA-Nebenfach; fortgeschrittene Lehramtsstudierende der Gemeinschaftskunde bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde

Leistungsnachweis: möglich

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

C: Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten

Montag (6) 16.40–18.10 Uhr

BZW/A 151

Dieses in jedem Semester angebotene Kolloquium verfolgt drei Ziele. Erstens lässt es Studierende der höheren Semester, Examenskandidaten, Doktoranden und Magistranden an den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich teilhaben. Der unmittelbar erlebbaren Verbindung von Forschung und Lehre dienend, eröffnet es gute Möglichkeiten, methodische und theoretische Kenntnisse durch die Teilnahme an projektbezogenen Diskussionen zu erwerben. Zweitens ist das Kolloquium die Stätte der Dis-

kussion eigener Forschungsideen oder Forschungsarbeiten der Teilnehmer. Auch empfiehlt es sich dringend, das eigene Dissertations-, Magister- oder Staatsexamensprojekt in dieser Veranstaltung vorzustellen. Auch Bachelorarbeiten werden hier präsentiert und verteidigt. Drittens dient das Kolloquium der Erörterung innovativer Theorien und Methoden auf dem Gebiet der vergleichenden politikwissenschaftlichen Analyse.

angeboten für: Examenskandidaten, Magistranden, Doktoranden, Mitarbeiter und andere Interessierte, fortgeschrittene Studierende (ab 4. FS)

Dr. Stephan Dreischer/Katharina Kern, M.A.

POL WO III

S: Theorien und Methoden der konventionellen u. der makro-qualitativen Diskursanalyse

12010 Ref. Sem. I

Donnerstag (2) 9.20 – 10.50 Uhr

12020 Ref./Klaus. Sem. II

BZW/A 225/U

Diskursanalyse hat seit einigen Jahren Konjunktur. Inzwischen ist in den Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften der Diskursbegriff zu einem inflationären Schlagwort geworden, wobei aber gerade in der Politikwissenschaft, wenn von Diskurs gesprochen wird, zuweilen nicht mehr gemeint ist als öffentlicher Meinungsstreit oder Debatte. Andere Sozialwissenschaftler hingegen verbinden mit Diskursen reflektierte und innovative, aber unterschiedlich ausdifferenzierte Forschungsmethoden. Es existiert also ein nur schwer zu überschauendes Angebot von diskursanalytischen Zugängen. Doch wie geht man mit dieser offenkundigen Vielfalt um, und wie kann man die unterschiedlichen Ansätze in der Politikwissenschaft bewerten? Antworten auf diese Fragen zu geben, ist eines der Ziele des angebotenen Seminars. Dazu wird zunächst in die Arbeiten des prominentesten Vertreters der französischen Schule, Michel Foucault, eingeführt. Ausgehend von der dort dargelegten Programmatik und Methodik haben sich mittlerweile zahlreiche Ansätze der Diskursanalyse (wie etwa Critical Discourse Analysis, Lexikometrie, Konversations- und Gesprächsanalyse, kulturalistische Diskursanalyse...) herausgebildet, die mehr oder weniger in den Sozialwissenschaften und auch speziell in der Politikwissenschaft Anwendung finden.

Schwierigkeiten bei der Verwendung der Diskursanalyse entstehen allerdings häufig dann, wenn es um die Untersuchung solcher Diskurse geht, die in sehr umfangreichem Textmaterial münden. Ein weiteres Ziel dieses Seminars ist es deshalb, in einem zweiten Schritt einschlägige Methoden aufzugreifen, diese für große Textmengen nutzbar zu machen und all das schließlich an ausgewählten empirischen Referenten zu testen. Als Beispielfälle, an denen die Studierenden sodann eigene diskursanalytische Untersuchungen durchführen sollen, dienen vor allem Diskurse aus der Zeit der „Friedlichen Revolution“ in der DDR und Diskurse im Kontext des „europäischen Einigungsprozesses“.

angeboten für: MA (HF und NF), LA (Gymnasium, Mittelschule, WSK) im Hauptstudium BA (WO III)

Anforderungen für Teilnahme:

Referat und Bereitschaft zur Durchführung eigener diskursanalytischer Untersuchungen am empirischen Material; für einen Leistungsnachweis ist bei MA und LA zusätzlich eine Seminararbeit anzufertigen.

Teilnehmer: max. 30 Studierende

Erste Literaturhinweise:

- Angermüller, Johannes (2005): Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse in Deutschland: zwischen Rekonstruktion und Dekonstruktion, in: Keller, Rainer / Hirsland, Andreas / Schneider, Werner / Viehöfer, Willy (Hrsg.) (2005): Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit. Zum Verhältnis von Wissenssoziologie und Diskursforschung. Konstanz: UVK, S. 23-48.
- Fink-Eitel, Hinrich (1992): Foucault zur Einführung. 2. unveränd. Aufl., Hamburg: Junius.
- Foucault, Michel (1993): Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (2008): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. 1. Aufl., [11. Nachdr.]. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Jäger, Siegfried (1993): Text- und Diskursanalyse: Eine Anleitung zur Analyse politischer Texte. Überarbeitete Auflage 1999, Duisburg: DISS.
- Jäger, Siegfried (2006): Theoretische und methodische Aspekte einer Kritischen Diskurs- und Dispositivanalyse, in: Keller, Reiner (2006): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 83ff.
- Keller, Reiner (2005): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogrammes. Wiesbaden.
- Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen, 3. Aufl., Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Keller, Reiner (2008). Diskurse und Dispositive analysieren. Die Wissenssoziologische Diskursanalyse als Beitrag zu einer wissensanalytischen Profilierung der Diskursforschung, in: Historical Social Research/Historische Sozialforschung. Special Issue: Discourse Analysis, Vol. 33 (No. 1), S. 73-107.
- Keller, Reiner / Hirsland, Andreas / Schneider, Werner / Viehöfer, Willy (Hrsg.) (2006): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.
- Dies. (Hrsg.) (2008): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 2: Forschungspraxis. 3., aktualisierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.
- Kerchner, Brigitte (2006): Diskursanalyse in der Politikwissenschaft. Ein Forschungsüberblick, in: Schneider, Silke / Kerchner, Brigitte (2006): Foucault: Diskursanalyse der Politik. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 33-67.
- Kerchner, Brigitte / Schneider, Silke (2006): Endlich Ordnung in der Werkzeugkiste. Zum Potenzial der Foucault'schen Diskursanalyse für die Politikwissenschaft – Einleitung, in: Schneider, Silke / Kerchner, Brigitte (2006): Foucault: Diskursanalyse der Politik. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 9-30.
- Nullmeier, Frank (2006): Politikwissenschaft auf dem Weg zur Diskursanalyse?, in: Keller, Reiner u.a. (2006): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, S. 287-313.

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung

Cathleen Bochmann M.A.

S: Die politischen Systeme Europas und Amerikas

Montag (3) 11.10 – 12.40 Uhr

HSZ/405

POL GM SYS

8630 Sem.arb.

8601; 8640 Referat

8602; 8650 Faktenpräs.

Das Seminar „Die politischen Systeme Europas und Amerikas“ ist Bestandteil des großen Moduls „Politische Systeme“. Es vertieft die im Basismodul/Einführungskurs „Politische Sy-

steme“ erarbeiteten Kategorien durch deren systematische Anwendung auf wichtige und interessante politische Systeme in West- und Osteuropa sowie in Nord- und Südamerika. Ziel des Seminars ist es, einen echten und umfassenden Überblick über die historisch wirkmächtigen und heute interessanten politischen Systeme Europas und Amerikas zu erarbeiten. Dazu werden unter anderem Video-Chats mit Politikexperten und Politikwissenschaftlern in den zu untersuchenden Ländern durchgeführt. Seminarsprachen sind deutsch und englisch. Das Seminar wird aufgrund der Zeitverschiebung zu Nordamerika mindestens einen Abendtermin (vermutlich am 17.5.2010) beinhalten.

Anforderungen für Teilnahme:

- Referat oder Vorbereitung eines Videochat-Interviews (BA)
- Erstellung eines Faktenpapiers zu einem Land (alle Studiengänge)
- Seminararbeit (BA; andere Studiengänge bei Scheinwunsch)
- Mitarbeit im Seminar und in den Arbeitsgruppen (alle Studiengänge)

angeboten für: BA, Magisterstudiengang

Bitte Online-Einschreibung über OPAL beachten!

www.tu-dresden.de/phil/ifpw/polsys/lehre/online-einschreibung

apl. Prof. Dr. Uwe Backes

S: Diktaturen im Vergleich

Dienstag (6) 16.40 – 18.10 Uhr

HSZ/E 03

POL-WO I

12001 Referat

12002 Seminararb.

12010 Klausur

12020 Ref. neu

12030 Sem.-arb. neu

Anhand von Fallbeispielen aus Geschichte und Gegenwart werden verschiedene Typen autoritärer (diktatorischer, nicht-demokratischer) Systeme unter Zuhilfenahme neuerer komparatistischer Konzepte in ihrer Herrschaftslegitimation, Herrschaftsstruktur, Herrschaftsreichweite und Herrschaftsintensität vergleichend analysiert. Autoritäre und totalitäre Systeme finden ebenso Beachtung wie Despotismus/Sultanismus, monarchischer Absolutismus und teilweise als „Hybride“ geltende Formen des „elektoralen Autoritarismus“. Das Seminar ist im Rahmen des Bachelorstudiengangs Kern des Wahlpflichtmoduls „Diktaturen im Vergleich“.

Literaturhinweise:

Besier, Gerhard, Das Europa der Diktaturen. Eine neue Geschichte des 20. Jahrhunderts, München 2006.

Brownlee, Jason, Authoritarianism in an Age of Democratization, Cambridge 2007.

Gallus, Alexander/Jesse, Eckhard (Hg.), Staatsformen. Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart, Köln/Weimar/Wien 2004.

Linz, Juan J., Totalitäre und autoritäre Regime, Berlin 2000.

Schedler, Andreas (Hg.), Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition, Boulder 2006.

Schmiechen-Ackermann, Detlef, Diktaturen im Vergleich, Darmstadt 2002.

Leistungsnachweis: nur für BA-Studierende möglich und erforderlich. Als Prüfungsvorleistung ist eine Lesegruppe zu organisieren, in der die vorgegebenen Texte systematisch ausgewertet werden. Durch das Modul werden 5 Credits erworben. Die Modulprüfung besteht aus: 1. einem Referat im Seminar, 2. einer Seminararbeit zu einem in der Lesegruppe bearbeiteten Text, 3. einer Klausur am Ende des Seminars im Umfang von 90 Minuten.

angeboten für: BA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM).

Der Dozent bittet um Kontaktaufnahme (backes@mail.zih.tu-dresden) zwecks Themenvereinbarung bis spätestens 1. April 2010.

Internationale Politik

Zulassungsregelung für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Internationale Politik:

1. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Lehrstuhls setzt die vorherige Einschreibung (auch für die Studenten des BA Politikwissenschaft) voraus. Diese erfolgt online (über *jexam*) in der Zeit vom 1.03. bis 31.03.2010.
2. Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen geltenden spezifischen Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Kommentierungen.
3. Mit der Einschreibung erkennen die Studierenden die Teilnahmebedingungen an.
4. Bitte beachten Sie: Die Einschreibung ist verbindlich! Sollte die Teilnahme aus einem wichtigen Grund nicht möglich sein, setzen Sie bitte den/die Seminarleiter/in vor Beginn der Veranstaltung in Kenntnis, und tragen Sie sich bei *jexam* wieder aus! Diejenigen, die sich zunächst auf der Nachrückliste bei *jexam* eingetragen hatten, sollten überprüfen, ob Sie im Verlauf der Einschreibezeit automatisch nachgerückt sind.

PD Dr. Achim Brunnengräber

POL-BM-IB

V: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen

(Basismodul Internationale Beziehungen, Vorlesungsteil)

8310 Klausur KB

Donnerstag (2) 9.20-10.50 Uhr

66120 Klausur EB

AB2/LS03

66110 Klaus. EB Kowi

40510 Klausur LA

Die Vorlesung bildet gemeinsam mit einem der unten stehenden Proseminare im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft das Basismodul „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“. Es ist von allen Studierenden des BA-Studiengangs Politikwissenschaft sowie des lehramtsbezogenen BA Gemeinschaftkunde im zweiten Studiensemester, allen Studierenden des lehramtsbezogenen BA Wirtschafts- und Sozialkunde im vierten Studiensemester erfolgreich zu absolvieren. Studierende mit dem Ergänzungsbereich Politikwissenschaft absolvieren dieses Basismodul je nach Maßgabe des für sie einschlägigen Studienplans. Für Studierende im Magister- und in den „alten“ Lehramtsstudiengängen ist dieses Basismodul der Einführungskurs „Internationale Politik/Internationale Beziehungen“.

In der Vorlesung werden die spezifischen Fragestellungen, analytischen Konzepte und theoretischen Ansätze der politikwissenschaftlichen Teildisziplin Internationale Beziehungen behandelt. Dies geschieht im Wechsel zwischen politikfeldspezifischen und theoriebezogenen Erörterungen.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, BA Law in Context, BA-LA GK, BA-LA WSK, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Dipl.-Studiengänge gemäß Studienordnung, studium generale.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur. Diese Klausur stellt zusammen mit den nach Maßgabe der jeweiligen Studienordnung zu erbringenden Prüfungsleistungen des Proseminars die Modulabschlussprüfung dar. Im Magister-, den „alten“ Lehramtsstudiengängen und den „alten“ Dipl.-Studiengängen bildet die Klausur einen Teil der Leistungsanforderungen für den obligatorischen Einführungskurs. Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Proseminars.

Auch für die Vorlesung erfolgt eine verbindliche Online-Einschreibung über *jexam* in der Zeit vom 1.03. bis zum 31.03.2010.

Grundlegende Literatur:

Hellmann, Gunther, 2006: Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Krell, Gert, 2004: Weltbilder und Weltordnung – Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Knapp, Manfred, und Gert Krell (Hg.), 2004: Einführung in die internationale Politik. Ein Studienbuch, 4. Aufl., München/Wien: Oldenbourg (zur Anschaffung empfohlen).

Ein Veranstaltungsplan mit weiterführenden Literaturhinweisen ist mit Beginn des Semesters über die Homepage des Lehrstuhls zugänglich.

Klemens Schrenk, M.A.

**PS: Einführung in das Studium der Int. Beziehungen
(Basismodul Internationale Beziehungen, Proseminarteil)
Donnerstag (3) 11.10-12.40 Uhr
ABS/105**

POL-BM-IB

**8320 Referat KB
8330 Thesenpap. KB
8340 Textanalyse 1 KB
8350 Textanalyse 2 KB
66130 Referat EB
66140 Thesenpap. EB
66150 Textanalysen EB
66101 Textan. EB f. Kowi
66105 Komm. EB f. Kowi
40520 Textanalyse LA Gk
40521 Textanalyse LA WSK
40530 Kommentar LA WSK**

Die Proseminare bilden gemeinsam mit der oben beschriebenen Vorlesung im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft das Basismodul „Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen“.

Das Proseminar beschäftigt sich im ersten Teil überblicksartig mit Gegenstand und Modellannahmen der Internationalen Beziehungen. Anschließend werden die wesentlichen Theorieschulen und zentralen Analysekonzepte erarbeitet. Das erworbene Grundlagenwissen findet in einem dritten Teil „Deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung“ exemplarisch Anwendung.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, BA-LA GK, BA-LA WSK, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK, Dipl.-Studiengänge gemäß Studienordnung.

Studienleistungen/Leistungsnachweis:

BA-Studierende erbringen im Proseminar Prüfungsleistungen (Näheres entnehmen Sie bitte den entsprechenden Modulbeschreibungen). Im Magister-, den „alten“ Lehramtsstudiengängen sowie den „alten“ Diplomstudiengängen erfolgt der Scheinerwerb im Proseminar in Form mehrerer Teilleistungen, abgestuft für Nebenfach- und Hauptfachstudierende bzw. je nach Maßgabe der Studienordnungen; er komplettiert zusammen mit der Klausurnote (siehe Vorlesung) den Leistungsnachweis des obligatorischen Einführungskurses.

Eine verbindliche Online-Einschreibung erfolgt über *jexam* in der Zeit vom 1.03. bis zum 31.03.2010. Die ersten 45 Teilnehmenden in den entsprechenden Listen haben ihren Proseminarplatz sicher; für alle anderen behalten wir es uns vor, im Sinne einer Gleichverteilung der Proseminargruppen über die endgültige Zuordnung zu entscheiden.

Grundlegende Literatur: siehe Vorlesung

Klemens Schrenk, M.A.

POL-BM-IB

PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (4) 13.00-14.30 Uhr

Prüfungsnr. s.o.

ABS/105

Alexander Brand, M.A.

POL-BM-IB

PS: Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen

Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr

Prüfungsnr. s.o.

HSZ/201

**PD Dr. Achim Brunnengräber/ Alexander Brand, M.A./ Christin Linße, M.A./ Almut Meyer zu Schwabedissen, M.A./ Dr. Melanie Morisse-Schilbach/ Kathrin Sommer, MA
Forschungskolloquium**

Donnerstag (7) 18.30-20.00 Uhr

ABS/105

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden, Magister/Masterkandidaten und fortgeschrittene Studierende, die vorhaben, ihre Abschlussarbeit im Fachteil Internationale Beziehungen zu schreiben. Es ist aber offen für alle Studierende, die den Fragen der Disziplin Internationale Beziehungen ein besonderes Interesse entgegenbringen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, laufende oder geplante Arbeitsprojekte aus dem Kreise der Teilnehmer ausführlicher zu diskutieren. Eine begrenzte Anzahl von Gastvorträgen ist vorgesehen. Ein erstes Treffen findet am Donnerstag in der zweiten Semesterwoche statt.

Leistungsnachweis: nicht möglich.

Dr. Melanie Morisse-Schilbach

HS: Internationale Institutionen und Konfliktregulierung

Mittwoch (2) 9.20-10.50 Uhr

HSZ/105

IB

MA-IB-WP-IO-IP

MA-IB-WP-GPOE-IP

218220 Sem.-Arbeit

218230 Thesenpapier

218240 Referat

Welchen Beitrag leisten regulative internationale Institutionen (internationale Organisationen und Regime) zur Einhegung von Konflikten, die den Weltfrieden und/ oder die Lebenschancen der Menschen in bestimmten Weltregionen bedrohen? Unter dieser Leitfrage steht das Hauptseminar, das als Pflichtveranstaltung für die Studierenden der Master-Studiengänge Internationale Beziehungen und Politik und Verfassung angeboten wird. Dazu sollen eingangs in der einschlägigen Literatur angebotene Typologisierungsversuche von weltweit wirkenden Konfliktursachen, Konfliktlagerungen und Austragungsmodi diskutiert werden. Im Hauptteil des Seminars stehen Ziele, institutionelle Ausstattung, Handlungskompetenzen und Instrumentarien internationaler Organisationen im Mittelpunkt. Gefragt wird danach, inwiefern und wie durch internationale Organisationen unterschiedliche Konfliktlagerungen oder Friedensgefährdungen bearbeitet werden (können). Die TeilnehmerInnen bearbeiten exemplarisch die folgenden Themencluster:

- Konfliktprävention, Peace Keeping and Peace Building: die Rolle der VN;
- Failed States und externe Rekonstruktion fragiler Staatlichkeit durch internationale Organisationen;
- Demokratisierung durch externe Akteure?: OSZE, EU und andere regionale Organisationen;

- Welthandelskonflikte und die Rolle der WTO;
- (Unter-)Entwicklung als globales wirtschaftliches und politisches Konfliktpotential: Strategien und Instrumentarien von Weltbank und Internationalem Währungsfonds;
- Die Krise der Finanzmärkte: Neue Ansätze der politischen Regulierung.

Aus diesen Clustern werden Einzel- und Gruppenthemen vergeben. Die IB-Studierenden der Spezialisierungsrichtung „IO“ und des Master-Studiengangs „Politik und Verfassung“ sollten Themen aus den Clustern 1 bis 3 wählen, die Cluster 4 bis 6 sollten den Wahlschwerpunkt der IB-Studierenden „GPOE“ bilden. Es wird erwartet, dass die Bearbeiter der Themen des gleichen Clusters eng zusammenarbeiten.

Zulassungsregelungen:

Über die Teilnahme der oben genannten Master-Studierenden an dieser für sie pflichtigen Veranstaltung hinausgehend sind nur wenige Plätze zu besetzen. Diese werden nach Eingang der Einschreibung (s.u.) vergeben. Die Teilnahme von Gästen ist ausgeschlossen. Die **Seminarunterlagen** – Seminarplan, Referatsthemen und Hinweise für Seminarteilnehmer – liegen **ab 15. April** im Sekretariat bereit (Beachten Sie bitte die Öffnungszeiten!). Diese Unterlagen enthalten auch **Hinweise zur Bearbeitung der Pflichtlektüre** und zur **Vorbereitung auf die erste Sitzung am 28. April**. Für die Übernahme von Referat und Kommentar/Protokoll tragen Sie sich bitte in die entsprechende Liste im Sekretariat ein.

Einschreiberegeln:

Alle Teilnehmer, auch die Master-Studierenden, deren Plätze wegen pflichtiger Veranstaltung reserviert sind, müssen sich über *jexam* **in der Zeit vom 1.03. bis zum 31.03.2010** einschreiben – unabhängig von der Prüfungsanmeldung.

Als Teilleistungen / Prüfungsleistungen sind vorgesehen:

Referat mit begleitendem Thesenpapier sowie Hausarbeit (für alle), zusätzlich ein Literaturbericht (Master Studiengang IB) bzw. ein Kommentar/Stundenprotokoll (Magister-, Lehramtsstudiengänge). Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit auf Basis der vorbereitenden und begleitenden Lektüre werden vorausgesetzt.

PD Dr. Achim Brunnengräber

S: Aktuelle Probleme bundesrepublikanischer Außenpolitik/Die BRD in internationalen Organisationen

Freitag (2) 9.20-10.50 Uhr

ABS/105

Aufgrund weltpolitischer Strukturveränderungen, der wachsenden Komplexität von Problemlagen und damit verbundenen neuen Herausforderungen benötigt die operative Politik zunehmend Beratung und Empfehlungen von außen. Nur informiert und kompetent können problemadäquate Entscheidungen getroffen werden. Ziel dieses Seminars ist die Erarbeitung von *Policy Papers*. Diese zeichnen sich durch Praxisbezug, Problemorientierung, Aktualität sowie ihren Beratungscharakter aus. Weder wird ein extensiver theoretischer Unterbau verlangt noch das Arbeiten nach strengsten „wissenschaftlichen“ Kriterien. Dafür spielen ein Gespür für aktuelle Fragestellungen, Recherchemethoden und Handlungsempfehlungen eine größere Rolle. Das Seminar hat Workshop-Charakter. Die *Policy Papers* werden in Kleingruppen (2-3 TeilnehmerInnen) entwickelt und verfasst. Sie sollen aktuelle Themen und interessanten Problemstellungen vor allem deutscher Außenpolitik aufgreifen.

Zulassungsregelungen:

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung für den BA-Studiengang Internationale Beziehungen, 6. Semester.

Einführende Literatur:

- Bierling, Stephan, 1999: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen, München: Oldenbourg.
- Eberwein, Wolf-Dieter, und Karl Kaiser (Hg.), 1998: Deutschlands neue Außenpolitik, Bd. 4: Institutionen und Ressourcen, München: Oldenbourg.
- Messner, Dirk, 2000: Ist Außenpolitik noch Außenpolitik... und was ist eigentlich Innenpolitik? Die Transformation der Politik in der „Ära des Globalismus“, in: Prokla – Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 30, 1, 123-150.
- Projekt „Deutsche-Aussenpolitik.De“, Lehrstuhl für Internationale Beziehungen/ Außenpolitik, Universität Trier: <http://www.deutsche-aussenpolitik.de>.

PD Dr. Achim Brunnengräber

S: Internationale Organisationen und Regime

Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr

ABS/214

POL-GM/KM/PM-IB-1

POL-GM/KM/PM-IB-4

8701/8730 (neu) Sem.-Arb. KB

8702/8740 (neu) Textpräsent. KB

8720 mdl. Prüfung KB (1)

8910 mdl. Prüfung KB (4)

11201 Kommentar KB

66601/66620 (neu) Lit.-Stud. EB (1)

66901/66620 (neu) Lit.-Stud. EB (4)

11210 Textpräsentation

11510 Textpräsentation

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstetigung (Institutionalisierung) im internationalen System. Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeldspezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird zunächst die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären und welche Rolle sie internationalen Organisationen und Regimen zusprechen. Dem schließt sich ein kurzer Überblick zur Wirkung und Effektivität institutionalisierter Kooperation an. Im zweiten größeren Teil des Seminars werden zentrale internationale Organisationen (u.a. UNO, WTO) und Regime (Menschenrechte, Umwelt) behandelt. Ziel ist es, deren Struktur kennenzulernen sowie deren Problemlösungsfähigkeiten und Konfliktpotenziale abschätzen zu können.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der beiden Großen bzw. Kleinen Module „Institutionen in den internationalen Beziehungen“ und „Internationale Institutionen und Außenpolitik“, im Rahmen einiger BA-Ergänzungsbereiche Politikwissenschaft Bestandteil der gleichnamigen Profilmodule. Diese Module werden über ein Jahr (Sommer- und Wintersemester) studiert. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über *jexam*) vom 1.03. bis zum 31.03.2010.**

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

BA-Studierende des Studiengangs Politikwissenschaft (Kernbereich und Ergänzungsbereich) entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten. Für Studierende der übrigen Studiengänge gilt: regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Hausarbeit, Referat.

Grundlegende Literatur:

Barnett, Michael, und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics, Ithaca: Cornell University Press.

Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger, 1997: Theories of International Regimes, Cambridge: Cambridge University Press.

Karns, Margaret P., und Karen A. Mingst, 2004: International Organizations – The Politics and Processes of Global Governance, Boulder: Lynne Rienner.

Rittberger, Volker, und Bernhard Zangl, 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Opladen: Leske+Budrich.

Schimmelfennig, Frank, 2008: Internationale Politik, Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh UTB.

N.N.

S: Internationale Organisationen und Regime

Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr

ABS/214

(ggf. wird dieses Seminar als Blockseminar abgehalten; neuer Ort und Zeitpunkt werden per Aushang und über die *homepage* des Lehrstuhls bekannt gegeben)

Eine der Hauptfragen der Disziplin Internationale Beziehungen gilt den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation und ihrer Verstetigung (Institutionalisierung) im internationalen System. Internationale Organisationen und Regime (d.h. politikfeldspezifische Regelsysteme) sind die beiden Hauptformen internationaler Institutionen. In der Veranstaltung wird zunächst die Frage im Mittelpunkt stehen, wie unterschiedliche Theorieschulen institutionalisierte Kooperation im internationalen System erklären und welche Rolle sie internationalen Organisationen und Regimen zusprechen. Dem schließt sich ein kurzer Überblick zur Wirkung und Effektivität institutionalisierter Kooperation an. Im zweiten größeren Teil des Seminars werden zentrale internationale Organisationen (u.a. UNO, WTO) und Regime (Menschenrechte, Umwelt) behandelt. Ziel ist es, deren Struktur kennenzulernen sowie deren Problemlösungsfähigkeiten und Konfliktpotenziale abschätzen zu können.

angeboten für: BA-Studiengang Internationale Beziehungen (4. Semester), MA (HF, NF), LA GK (MS, GYM), LA WSK.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für den BA-Studiengang Internationale Beziehungen (4. Semester). Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik erfolgreich absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über *jexam*) vom 1.03. bis zum 31.03.2010.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises:

BA-Studierende des Studiengangs Internationale Beziehungen entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen den Studiendokumenten. Für Studierende der übrigen Studiengänge gilt: regelmäßige Teilnahme, obligatorische vorbereitende und begleitende Lektüre, Hausarbeit, Referat.

Grundlegende Literatur:

- Barnett, Michael, und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics, Ithaca: Cornell University Press.
- Hasenclever, Andreas, Peter Mayer und Volker Rittberger, 1997: Theories of International Regimes, Cambridge: Cambridge University Press.
- Karns, Margaret P., und Karen A. Mingst, 2004: International Organizations – The Politics and Processes of Global Governance, Boulder: Lynne Rienner.
- Rittberger, Volker, und Bernhard Zangl, 2003: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte. Europäische und weltweite internationale Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Opladen: Leske+Budrich.
- Schimmelfennig, Frank, 2008: Internationale Politik, Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh UTB.

PD Dr. Achim Brunnengräber

S: Neuere Theorien der Internationalen Beziehungen

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr

BZW/A152

POL-GM/KM/PM-IB 2

POL-GM/KM/PM-IB 3

8401/8430 (neu) Sem.-Arb. KB (2)

8402/8440 (neu) Referat KB

8403 Kommentar KB

8801/8430 (neu) Sem.-Arb. KB (3)

8410 mdl. Prüfung KB (2)

8810 mdl. Prüfung KB (3)

66701/66720 (neu) Lit-Stud. EB (2)

66801/66720 (neu) Lit.-Stud. EB (3)

11310 Textpräsentation

11410 Textpräsentation

In diesem Seminar wird ein Überblick über neuere Theorieansätze der Internationalen Beziehungen gegeben. Nach einer knappen Einführung in Theorietraditionen und so genannte Große Debatten des Faches werden wir uns damit beschäftigen, welchen Stellenwert „Theorien“ der Internationalen Beziehungen haben: Was ermöglichen sie, und wo liegen ihre Grenzen? Zunächst knüpfen wir an die im Einführungskurs vermittelten Grundkenntnisse zu großen Theorieschulen der IB an und bauen diese aus (Neorealismus, Regimeanalyse). Danach werden wir uns mit der Weiterentwicklung des theoretischen *mainstreams* durch liberale und (sozial-) konstruktivistische Ansätze beschäftigen. Schließlich werden „kritische“ Ansätze (*International Political Economy* (IPE), feministische und postmoderne Perspektiven) betrachtet. Ziel des Seminars ist die selbstständige und kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Fragestellungen und Problemen der Teildisziplin der Internationalen Politik. Insbesondere soll der Blick geschärft werden für die in Texten über internationale Politik häufig nicht ausgewiesene theoretische Grundannahmen und deren Implikationen. Besonderes Augenmerk wird auf den Nexus zwischen Theorien und politischer Praxis gelegt werden.

angeboten für: BA Politikwissenschaft, BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereich Politikwissenschaft, MA (HF, NF), LA GK GYM.

Zulassungsregelung:

Das Seminar ist im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft Bestandteil der beiden Großen bzw. Kleinen Module „Kooperation in den internationalen Beziehungen“ und „Theorien Internationaler Beziehungen und Außenpolitik“, im Rahmen einiger BA-Ergänzungsbereiche Politikwissenschaft Bestandteil der gleichnamigen Profilmodule. Diese Module werden über ein Jahr (Sommer- und Wintersemester) studiert. Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. **Bitte beachten Sie die Einschreibefrist für alle (Online-Einschreibung über *jexam*) vom 1.03. bis zum 31.03.2010.**

Voraussetzungen für die Vergabe von Credits/den Erwerb eines Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Lektüre (Theoriekurse sind **Lektürekurse!**), Mitarbeit in den Sitzungen werden als selbstverständlich vorausgesetzt.

BA-Studierende des Studiengangs Politikwissenschaft (Kernbereich und Ergänzungsbereich) entnehmen die von ihnen zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie Modalitäten der Modulabschlussprüfung den Studiendokumenten.

Für alle anderen Studierenden gilt: Referat/Hausarbeit sowie eine kleinere schriftliche Teilleistung (z.B. ein Stundenprotokoll) bilden die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis.

Eine ausführliche Literaturliste mit Angaben zu den Primärwerken, die wir (in Auszügen) lesen werden, und weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Beginn des Seminars verteilt. Zur Vorbereitung des Kurses wird empfohlen:

Schieder, Siegfried, und Manuela Spindler (Hg.), 2003: Theorien der Internationalen Beziehung, Opladen: Leske+Budrich.

Krell, Gerd, 2004: Weltbilder und Weltordnung. Eine Einführung in die Theorie der Internationalen Beziehungen, Baden-Baden: Nomos.

Didaktik der politischen Bildung/Gemeinschaftskunde

Für die Veranstaltungen der Professur „Didaktik der pol. Bildung“ besteht Einschreibpflicht. Studierende können sich vom 01.03. bis 07.04. über die Plattform OPAL online einschreiben.

Prof. Dr. Anja Besand

GK-FD-BA

S: Unterrichtsverfahren: Einführung in das didaktische Denken 41320 Hausarbeit
Dienstag (2) 9.20-10.50 Uhr
BZW/A 253

Rico Behrens

GK-FD-BA

S: Unterrichtsverfahren: Einführung in das didaktische Denken 41320 Hausarbeit
Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr
WILL/C 107

Im zweiten Teil des Einführungsmoduls „Grundlagen des politischen und sozialwissenschaftlichen Lehrens und Lernens“ beschäftigen wir uns auf der Grundlage der bereits in der Vorlesung vermittelten Inhalte mit unterschiedlichen Unterrichtsformen, -methoden und -prinzipien. Sie lernen Gütekriterien des Gemeinschaftskunde- bzw. Sozialkundeunterrichts kennen, nehmen erste Einblicke in die verschiedenen Lehrpläne des Faches und setzen sich intensiv mit verschiedenen Methoden und Medien der politischen Bildung auseinander. Ziel der Veranstaltung ist es den Aufbau eines Methodenrepertoires zu unterstützen und erste Anhaltspunkte für die reflektierte Entwicklung und Beurteilung von Unterrichtsstunden zu liefern.

Begleitenden zu Kernveranstaltung findet ein Tutorium statt, in dem Sie nicht nur Unterstützung für die am Ende des Semesters abzugebende Hausarbeit erhalten können, sondern auch Gelegenheit haben, zentrale Methoden und Medien der politischen Bildung ganz praktisch auszuprobieren und Lehrpläne zu analysieren.

Literatur:

Lange, Dirk (Hrsg.): Methoden Politischer Bildung, Hohengeren 2007
Reinhardt, Sibylle/Richter, Dagmar (Hrsg.) Politikmethodik, Berlin 2007
Sander Wolfgang (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach 2005

angeboten für: BA LA Gemeinschaftskunde, BA LA WSK

Verbindliche Anmeldung über OPAL !

Tutorien zum Seminar „Unterrichtsverfahren“

Thomas Wolf: Montag (6) 16.40-18.10 Uhr/BZW A 251

Luise Apelt: Freitag (4) 13.00-14.30 Uhr/BZW A 251

Prof. Dr. Anja Besand

HS: Politik erklären

Montag (4) 13.00-14.30 Uhr

WILL/C 107

Politik ist eine komplizierte Angelegenheit. Wie sollen Kinder, oder Jugendliche – zumal wenn sie sich gar nicht wirklich dafür interessieren – da ein angemessenes Verständnis des Politischen entwickeln? Keine leichte Aufgabe für die Lehrerinnen und Lehrer des Faches Sozialkunde oder Gemeinschaftskunde.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Frage beschäftigen wie politische Zusammenhänge sich am einfachsten aber gleichzeitig auch auf interessanteste und anregende Weise erklären lassen. Ziel des projektorientierten Seminars ist es kleine Erklärstücke für zentrale politische Fragen zu entwickeln und diese untereinander weiter zu geben. Dies kann und soll mit Hilfe unterschiedlicher Medien oder Formate geschehen z.B. als Film, als Audiostream, als Rollenspiel, (Puppen-)Theater, als animierte oder nicht animierte Graphik oder als Modell. Die besten Erklärstücke werden der Bundeszentrale für politische Bildung präsentiert und haben eine reale Chance über deren Internetseite echte Aufmerksamkeit zu erlangen.

Literatur:

Breit, Gotthard/Schiele, Siegfried: Vorsicht Politik, Schwalbach 2007

Weißeno, Georg (Hrsg.): Politik besser verstehen, Bonn 2009

Schneider, Gerd/Toyka-Seid, Christiane (Hrsg.): Das junge Politik-Lexikon, Bonn 2007

angeboten für: LA GK MS, LAGK GYM, LA WSK (alten Studienordnung) nach ZP

Leistungsnachweis: möglich

Verbindliche Anmeldung über OPAL !

Prof. Dr. Anja Besand

HS: Unterrichtsmaterialien entwickeln und bewerten

Montag (2) 9.20-10.50 Uhr

WILL/C 205

Die empirische Unterrichtsforschung zeigt, dass Unterrichtsmaterialien wie Schulbücher, Materialhefte, Arbeitsblätter und andere Lernhilfen einen erheblichen Einfluss auf die Qualität des Unterrichts nehmen. Das ist auch im Gemeinschaftskunde- oder Sozialkundeunterricht nicht anders. Auch hier sind Lehrerinnen und Lehrer ständig auf der Suche nach geeigneten und qualitativ hochwertigen Unterrichtsmaterialien. Wir wollen uns in diesem Seminar mit solchen Unterrichtsmaterialien beschäftigen und herausfinden wann Materialien im Unterricht gut funktionieren und wann weniger gut. Wie findet man gute Materialien und woran erkennt man Sie?

Für den Erwerb des Leistungsscheins wird es notwendig sein, dass Sie mit einem konkreten Unterrichtsmaterial in die Schule gehen es ausprobieren oder einen Lehrer oder eine Lehrerin finden die mit ihnen gemeinsam eine Beurteilung des Materials entwickelt.

Literatur:

Besand, Anja: EIN-deutig, ZWEI-deutig, DREI-deutig. Das Problem der Eindeutigkeit bei der ästhetischen Gestaltung von Lernmaterialien und Medien, in: Duncker, Ludwig/Sander, Wolfgang/Surkamp, Carola (Hrsg.): Perspektivenvielfalt im Unterricht, Stuttgart 2005, S. 189-198

Besand, Anja/Sander Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Medien in der politischen Bildung Schwalbach 2010 (im Erscheinen)

Lange Dirk: Migration im Schulbuch – Acht Thesen zur Kritik und Innovation in: kursiv 4/2005, S. 30-36

angeboten für: LA GK MS, LAGK GYM, LA WSK (alten Studienordnung) nach ZP

Leistungsnachweis: möglich

Verbindliche Anmeldung über OPAL !

Prof. Dr. Anja Besand
Kolloquium für Examenskandidaten
Dienstag (6) 16.40-18.10 Uhr
AB3/Lernlabor

Dieses Kolloquium dient der Vorbereitung und Klärung aller Fragen zu Staatsexamens- oder Zwischenprüfungen. Zum einen werden in dieser Veranstaltung noch einmal die Grundlagen fachdidaktischer Theoriediskussion wiederholt und aufgefrischt, zum anderen neue Tendenzen und Kontroversen der Fachdidaktik erarbeitet und präsentiert, Neuerscheinungen besprochen und aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt. Das Kolloquium ist für all jene Studierenden empfehlenswert, die im Laufe des Wintersemesters oder im Anschluss daran eine mündliche Prüfung absolvieren oder ihre Examensarbeit schreiben wollen.

Literatur:

GPJE (Hrsg.) Politische Bildung als Wissenschaft. Bilanz und Perspektiven Schwalbach/Ts. 2002

GPJE (Hrsg.): Aktuelle theoretische und empirische Projekte in der Politikdidaktik. Schwalbach/Ts. 2009

Verbindliche Anmeldung über OPAL !

Thomas Kipper

GK-SPS

S: Konzeption und Gestaltung von Gemeinschaftskunde-/Sozialkundeunterricht

Montag (7) 18.30-20.00 Uhr/BZW A 251 oder

41510 Portfolio

Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr/HSZ 105

41520 Unterrichtsvorb.

Das Seminar ist Bestandteil des Moduls GK-SPS im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang (ABS/BBS) im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im Seminar sollen den Studierenden grundlegende Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Reflexion des Politikunterrichts theoriegeleitet und praxisorientiert vermittelt werden.

Zunächst werden Fragen der Planung einer Unterrichtsreihe thematisiert. Dabei wird insbesondere auf die Bedeutung der didaktischen Perspektive und der didaktischen Prinzipien politischer Bildung für die Auswahl von Lernzielen und -inhalten eingegangen. Anschließend sollen analog zum Phasenmodell des Politikunterrichts die didaktischen Funktionen/Phasen einer Unterrichtsstunde (Einstieg, Information, Anwendung, Problematisierung, Metakommunikation) unter dem Gesichtspunkt ihres spezifischen Stellenwertes für den Lernprozess untersucht werden. Die Studierenden sollen hierbei verschiedene Varianten der methodischen Unterrichtsgestaltung (Sozialformen, Mikro- und Makromethoden politischer Bildung, mediale Darstellungs- und Arbeitsmittel) kennen lernen. Deren Beitrag für den Kompetenzerwerb des Schülers wird auf Grundlage (fach-)didaktischer Lehr-/Lernforschung analysiert. Im Seminar sollen ferner Möglichkeiten der Messung und Bewertung von Schülerleistungen unter Berücksichtigung der Spezifik des Politikunterrichts thematisiert werden.

Die Einschreibung in beide Seminare erfolgt ausschließlich über OPAL.

Literatur:

Paul Ackermann u.a.: Politikdidaktik – kurzgefasst. Planungsfragen für den Politikunterricht, Bonn 1999

Georg E. Becker: Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik – Teil I, Weinheim/Basel 2007

Gotthard Breit/Georg Weißeno: Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung, Schwalbach/Ts. 2004

Siegfried Frech u.a. (Hrsg.): Methodentraining für den Politikunterricht, Schwalbach/Ts. 2004

Hilbert Meyer: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Berlin 2008

Wolfgang Sander (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. 2005

Leistungsnachweis: möglich

Thomas Kipper

GK-SPS

Schulpraktische Übungen im Fach Gemeinschaftskunde/Wirtschafts- und Sozialkunde (SPÜ)

Die SPÜ sind Teil des Moduls GK-SPS im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang (ABS/BBS) im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft bzw. Wirtschafts- und Sozialkunde. Sie werden als semesterbegleitendes Gruppenpraktikum durchgeführt.

Im Sommersemester 2010 werden durch die Professur für Didaktik der politischen Bildung bzw. das ZLSB voraussichtlich 30 SPÜ-Plätze an BA-Studierende vergeben. Die Einschreibliste für die SPÜ im Sommersemester 2010 ist bereits voll. Es ist für BA-Studierende grundsätzlich nicht möglich, sich selbständig einen Praktikumsplatz für die SPÜ zu suchen.

Die SPÜ beginnen mit einer Auftaktveranstaltung am **Freitag, den 9. April 2010, 16.40-18.10 Uhr** (Ort wird noch bekannt gegeben). Die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist für alle Praktikanten verpflichtend.

Klemens Schrenk

S: Wirtschaft und Wirtschaftsordnung in der globalisierten Welt unterrichten

Donnerstag (1) 07.30–9.00 Uhr

ABS/114

In der Lehrveranstaltung werden Strukturen, Funktionen und Wirkungszusammenhänge von Wirtschaft und Wirtschaftsordnung in der globalisierten Welt erarbeitet, um diese im Gemeinschaftskundeunterricht bzw. in der politischen Erwachsenenbildung vermitteln zu können. Dabei werden zuerst die Verbindungslinien der deutschen Wirtschaftsordnung zum internationalen Wirtschaftssystem herausgearbeitet. Anhand spezifischer Themenfelder werden hernach die Verknüpfungen der internationalen Wirtschaftsordnung untersucht und abschließend geeignete – auch fächerübergreifende – Vermittlungsmethoden erarbeitet. Dabei wird die Bedeutung didaktischer Perspektiven und didaktischer Prinzipien politischer Bildung für die Auswahl von Lernzielen und -inhalten im Mittelpunkt stehen.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Lehrveranstaltung setzt die in den Veranstaltungen zu Politik und Wirtschaft sowie Politikdidaktik vermittelten Kenntnisse sowie die Bereitschaft zur Rezeption der meistenteils englischsprachigen Lektüre voraus.

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis wird durch regelmäßige aktive Teilnahme, einen schriftlichen Kurztest zu wirtschaftstheoretischen Grundlagen am Ende des ersten Veranstaltungsdrittels sowie durch die abschließende Erarbeitung einer schriftlichen Unterrichtskonzeption erbracht.

Literaturhinweise:

The Library of International Political Economy, verfügbar in Zentralbibliothek Freihand QD 050 L697 (Präsenz):

Teil 5 (1993): Key Concepts in International Political Economy, 2 Bände

Teil 6 (1993): International System and the International Political Economy, 2 Bände

Teil 8 (1995): Comparative Politics and the International Political Economy, 2 Bände

Teil 10 (1996): The International Political Economy and International Institutions, 2 Bände

Baker, Andrew (Hrsg.), (2005): Governing Financial Globalization. International Political Economy and Multi-level Governance, London

angeboten für: MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM)

Sonstige Lehrveranstaltungen

Dr. Thomas Groh (Juristische Fakultät)

V: Introduction au droit constitutionnel français

Mittwoch (2) 9.20–10.50 Uhr

GER/052

POL-WO III

POL-AQUA

12010 Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

Die französischsprachige Vorlesung ergänzt das Angebot in den Modulen POL-WO-III und im Aqua-Bereich und gibt – unter Berücksichtigung der großen Verfassungsreform von 2008 – einen Überblick über das Verfassungssystem der V. Französischen Republik. Sie behandelt nach einer kurzen historischen Einführung die wichtigsten Verfassungsorgane (Präsident der Republik, Regierung, Parlament) und ihre jeweiligen Befugnisse. Weitere Gegenstände der Veranstaltung sind der Conseil constitutionnel, das Referendum, das Verhältnis zwischen französischem Recht und Völker-/Europarecht sowie Recht und Praxis der Verfassungsänderung.

Zur Vorbereitung der Vorlesung werden in den Semesterferien Unterlagen zur Verfügung gestellt. Daher ist **bis 14.3.2010 eine formlose Anmeldung** an: groh@jura.tu-dresden erforderlich.

Literaturhinweise:

Ardant, Philippe/Formery, Simon: Les institutions de la V^e République, 12. Aufl. 2009, Paris (Hachette supérieur);

Formery, Louis-Simon: La Constitution commentée – article par article, 13. Aufl. 2010, Paris (Hachette supérieur).

angeboten für: BA, BA-LA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), Studium generale, Aqua, Seniorenakademie

Leistungsnachweis: möglich (90-minütige Klausur in französischer Sprache)

Dr. phil. Christian Demuth/Sven Braune, M.A./Claudia Parton, B.A.

S: Wann ist Rechtsextremismus stark, wann schwach? Das Beispiel Dresden.

Forschungsseminar

POL-AQUA

POL-WO III

12010 Ref. Sem. I

12020 Ref./Klaus. Sem. II

Blockseminar sowie zwei Einführungssitzungen. Der Zeitpunkt des Wochenendseminars wird am Beginn des Seminars festgelegt. Zeit und Ort für die Einführungssitzung siehe am schwarzen Brett am Lehrstuhl Politische Systeme und Systemvergleich.

Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv und es wird ein hohes Maß an Eigeninitiative verlangt. Dafür erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ein Analyseseminar mit stark forschungspraktischer Ausrichtung zu absolvieren. Die Anmeldung hat schriftlich per E-Mail zu erfolgen.

Anmeldung an: Claudia.Parton@mailbox.tu-dresden.de

Inhalt

Der NPD gelingt es seit geraumer Zeit, in einigen Bundesländern, Regionen und Gemeinden eine nicht unerhebliche Zahl von Wähler dauerhaft zu mobilisieren. Gerade in Sachsen hat sich die rechtsextreme Partei scheinbar festgesetzt, wenngleich mit abnehmender Zustim-

mung. Im Jahr 2009 ist der NPD hier mit 5,6 Prozent erstmals in ihrer Parteigeschichte der Wiedereinzug in ein Landesparlament, im Jahr 2008 zudem die flächendeckende Verankerung in den sächsischen Kommunalvertretungen (Gemeinderäte, Kreistage) gelungen. Zudem ist eine starke Präsenz rechtsextremistischer Strukturen außerhalb der Parlamente zu verzeichnen. Gerade Dresden wird immer wieder zum Aufmarschort für rechtsextreme Großveranstaltungen und ist ein personelles, finanzielles und strategisches Zentrum der NPD. Gleichzeitig sind die Wahlerfolge in den Stadtteilen Dresdens sehr unterschiedlich: Sowohl zwischen den Stadtteilen als auch innerhalb der verschiedenen Stadtteile gibt es große Unterschiede. Welche Faktoren sind aber für den Erfolg oder Misserfolg der NPD und rechtsextremer Strukturen verantwortlich? Welche Bedingungen wirken dynamisierend, welche hemmend auf die Entwicklung bzw. Ausbreitung rechtsextremer Stimmzahlen und Strukturen? Im Seminar sollen die Studenten diesen Fragen empirisch durch qualitative und quantitative Forschung, durch Befragung von Experten und (historische) Sekundäranalysen nachgehen. Ziel ist es darüber hinaus, die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Zuvor werden die grundlegenden Theorien, Ergebnisse und offenen Forschungsfragen der aktuellen Rechtsextremismusforschung gemeinsam erarbeitet,

Pflichtliteratur (vor Seminarbeginn):

Toralf Staud, *Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD*, 3. Auflage, Köln 2006 (<http://www.netz-gegen-nazis.de/files/buecher/Staud-ModerneNazis.pdf>)

Richard Stöß, *Rechtsextremismus im Wandel*, 2. überarbeitete Auflage, Berlin 2007 (siehe: library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf)

Henrik Steglich, *Die NPD in Sachsen, Organisatorische Voraussetzungen ihres Wahlerfolgs 2004*

Prof. Dr. Wolfgang Ismayr
Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden
Zeit nach Vereinbarung
August-Bebel-Str. 30a, R. 226

Das Kolloquium gibt Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, über ihre laufenden Arbeiten zu referieren. Zudem sollen politikwissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt werden. Das Kolloquium steht allen Studierenden des Hauptstudiums offen. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

angeboten für: Studierende fortgeschrittener Semester

Leistungsnachweis: nicht möglich

Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“
Dienstag 19.00-20.45 Uhr (14tägig)
GER/038

POL-AQUA

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ (www.sfb804.de) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

27.04. Prof. Dr. Andreas Beyer (Kunstgeschichte, Paris): „Entzeitlichung und Transzendenz – Danneckers Schiller-Büste oder der Versuch einer Apotheose“

- 11.05. Prof. Dr. Thomas Rentsch (Praktische Philosophie, Dresden): „Die Konstitution der Transzendenz“
- 01.06. Prof. Dr. Bernhard Giesen (Soziologie, Konstanz): "Trauma und Monster. Über negative Transzendenz"
- 15.06. Prof. Dr. Achim Hahn (Architektur, Dresden): "Fragen des Transzendenten in der Architektur"
- 29.06. Prof. Dr. Henning Ottmann (Politische Theorie, München): „Politische Theologie, Politische Religion und Zivilreligion"
- 13.07. Prof. Dr. Monika Neugebauer-Wölk (Geschichte der Frühen Neuzeit, Halle): „Esoterische Religiosität in der europäischen Neuzeit“

(Die Reihe wird im WS 2010/11 fortgesetzt.)

angeboten für: BA, BA-LA, MA (HF und NF), LA (BBS, MS, GYM), Studium generale, Aqua, Seniorenakademie

Leistungsnachweis: nicht möglich

Konrad-Adenauer-Stiftung

POL-AQUA

Ringvorlesung: Wie sozial ist die Soziale Marktwirtschaft?

13. April bis 28. September 2010/Dienstag 20-22 Uhr

Stadtmuseum (Landhaus) Dresden

Die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland ist inzwischen mehr als 60 Jahre alt. Den freien Kräften des Marktes stellt der Staat eine ausgleichende und soziale Ordnungspolitik gegenüber. Entworfen vom Wirtschaftswissenschaftler Alfred Müller-Armack und erfolgreich umgesetzt durch Ludwig Erhard erlebte der Staatsentwurf viele Höhen und Tiefen: Den Boom der Wirtschaftswunderjahre, die deutsche Wiedervereinigung – aber auch den Wirtschaftseinbruch während der Ölkrise.

In der aktuellen Finanzkrise rücken ordnungspolitische Maßnahmen des Staates in den Blickpunkt. Rufen nach einem starken Staat stehen Forderungen gegenüber, öffentliche Eingriffe in die Wirtschaft auf ein Mindestmaß zu beschränken. Gilt noch der Spruch Ludwigs Erhards: „Je freier die Wirtschaft, umso sozialer ist sie auch“?

Wie zukunftstauglich ist die Soziale Marktwirtschaft? Wie stark unterscheiden sich gegenwärtige und morgige Herausforderungen? Ist es gerecht, mit Schulden die Sozialleistungen der aktuellen Generation zu finanzieren? Wie viel staatliche Fürsorge ist auf Dauer leistbar? Um die Soziale Marktwirtschaft gestalten zu können, ist es wichtig, ihre Wurzeln zu kennen. Neben aktuellen Fragestellungen untersucht die Vortragsreihe die historischen, politischen und kulturellen Grundlagen dieser Wirtschaftsordnung. Ein Blick über den deutschen Teller- rand hinaus offenbart im zweiten Teil der Ringvorlesung die vielfältigen Ausprägungen der Sozialen Marktwirtschaft in anderen Teilen der Welt.

Wir laden Sie ein auf eine umfassende gedankliche Erkundungsreise in Theorie und Praxis dieser Wirtschaftsordnung.

Die Soziale Marktwirtschaft und deren Rahmenbedingungen

- 13.04. Politische Rahmenbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft
Prof. Dr. Manfred Mols, Mainz
- 20.04. Was heißt Soziale Marktwirtschaft und deren
Realisierungsmöglichkeiten in der Gegenwart?

Klaus Weigelt, Regensburg

- 27.04. Kulturelle Zusammenhänge
Prof. Dr. Dieter Senghaas, Bremen
- 04.05. Soziales Engagement in der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts
Dr. Michael Schäfer, Dresden
- 11.05. Zur Geschichte des deutschen Sozialstaatsdenkens
Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg, Dresden
- 18.05. Das Auseinanderdriften der Gesellschaft
Prof. Dr. Meinhard Miegel, Bonn

Sozialkritiken und Handlungsräume

- 25.05. keine Veranstaltung
Pfingstdienstag
- 01.06. Die Protestantische Sozialethik
Bischof Dr. Wolfgang Huber, Berlin; ehem. Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- 08.06. Utopische Ökonomien – Vorläufer sozialistischer Planwirtschaften?
Prof. Dr. Richard Saage, Halle/Saale; Dekan des Fachbereichs Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 15.06. Theologie der Befreiung: Versuch einer religiösen und kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Grundlagenreform
Prof. Dr. Peter Hünermann, Tübingen; Professor für katholische Dogmatik
- 22.06. Die Katholische Soziallehre
Prof. Dr. Klaus Baumann, Universität Freiburg

Die Soziale Marktwirtschaft im globalen Kontext

- 31.08. Hilfe zur Selbsthilfe?
Gegenwärtige Herausforderungen der Entwicklungshilfe
Dr. Bernd Eisenblätter, Eschborn; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
- 07.09. Chancen der Sozialen Marktwirtschaft in Asien
Dr. Christoph Müller-Hofstede, Bonn
Bundeszentrale für politische Bildung
- 14.09. Soziale Marktwirtschaft in Lateinamerika?
Dr. Wolf Grabendorff, Ravensburg
- 21.09. Die Soziale Marktwirtschaft in Europa
Das Beispiel Ungarn
Viktor Orbán, Budapest
- 28.09. Die Neuordnung des Marktes und die Rolle der USA
in Zusammenarbeit mit dem Amerikanischen Generalkonsulat Leipzig

Methoden der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Lutz Hagen/Prof. Dr. Karl Lenz/PD Dr. Schweiger
Ringvorlesung: Methoden der empirischen Sozialforschung II
Dienstag (4) 13.00-14.30 Uhr
HSZ/04

POL-METH
1210 Klausur
41920 Klausur LA

Die Ringvorlesung bietet einen Überblick und eine Einführung in die Thematik der Methoden der empirischen Sozialforschung. Ausgehend von der Vermittlung von Grundbegriffen über die Geschichte bis hin zur Logik der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden reicht die Palette.

Außerdem wird der Ablauf eines empirischen sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekts von Entdeckung und Festlegung der Fragestellung bis hin zu Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse veranschaulicht.

Die Forschungslogik behandelt u.a. Alltagswissen, Begriffe, Definitionen, Prognosen und Modelle im Forschungsprozess.

Der Komplex qualitative Forschungsmethoden führt über methodologische Grundlagen an Interviewertechniken heran, zeigt andere Möglichkeiten der Befragung auf und vermittelt Datenaufbereitung und Techniken der Textinterpretation.

Dr. Hans-Ottfried Müller
V: Statistik II
Mittwoch (3) 11.10-12.40 Uhr
HSZ/03

POL-METH
1230 Klausur

Dr. Hans-Ottfried Müller/Sybille Röder
Ü: Statistik II
Dienstag (1) 7.30-9.00 Uhr/Willersbau B 221
Mittwoch (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221
Donnerstag (5) 14.50-16.20 Uhr/Willersbau B 221
Freitag (5) 14.50-16.20 Uhr Willersbau/B 221

alternativ
alternativ
alternativ

Die Übungen beginnen erst in der dritten Semesterwoche. Einschreibung dafür erfolgt in der Vorlesung.

Zentrum für Internationale Studien

Prof. Alejandro Lorca (Universidad Autónoma de Madrid) et al.
The Geopolitics of Energy
Interdisziplinäres Blockseminar – verschiedene Termine

Bernhard Blumenau, B.A. IR, MA, und Joris Larik, B.A. IR, LL.M., M.A.
Terrorismus und Völkerrecht
Blockseminar

Jan Löprick, B.A. IR, MA, und Erik von Uexkuell, B.A. IR, MA
Entwicklungspolitik im 21. Jhd. - Grundprobleme und neue Herausforderungen
(in englischer Sprache)
Blockseminar

Nicolas Lamp, B.A. IR, LL.M., MA
Recht und Moral in den Internationalen Beziehungen
(in englischer Sprache)
Blockseminar

Die Einschreibung für diese Lehrveranstaltungen – wenn nicht anders in den Seminarplänen angekündigt – findet Ende März/Anfang April auf der Homepage des Zentrums für Internationale Studien. Alle weiteren Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden die Studierenden unter www.tu-dresden.de/zis.

Übersicht der Lehrveranstaltungen Sommersemester 2010

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. DS (7.30-9.00Uhr)		Behrens: Einf. in das didaktische Denken (S)		Schrenk: Wirtschaft u. Wirtschaftsordnung in d. globalisierten Welt unterrichten (S)	
2. DS (9.20-10.50 Uhr)	Besand: Unterrichtsmaterialien entwickeln u. bewerten (HS)	Vorländer: Politisches Denken (V) Besand: Einf. in das didaktische Denken (S)	Morisse-Schilbach: Int. Institutionen u. Konfliktregulierung (HS) Groh: Introduction au droit constitutionnel francais (V)	Brunnengräber: Einf. in das Studium d. Internat. Beziehungen (V) Patzelt/Meißelbach: Woran scheitert demokrat. Konsolidierung? (HS) Dreischer/Kern: Theorien u. Methoden d. konventionellen u. d. makro-qualitativen Diskursanalyse (S)	
3. DS (11.10-12.40 Uhr)	Bochmann: Die polit. Systeme Europas u. Amerikas (S)	Schulze Wessel: Politische Theorie d. Gegenwart (S)	Brunnengräber: Int. Organisationen u. Regime (S)	Schrenk: Einf. in das Studium d. Internationalen Beziehungen (PS) Patzelt/Meißelbach: Woran scheitert demokrat. Konsolidierung? (HS)	
4. DS (13.00-14.30 Uhr)	Besand: Politik erklären (HS)	Creutzburg: Moderne Demokratietheorie (S)		Schrenk: Einf. in das Studium d. Internationalen Beziehungen (PS) Patzelt/Meißelbach: Woran scheitert demokrat. Konsolidierung? (HS)	Brand: Einf. in das Studium d. Internationalen Beziehungen (PS)
5. DS (14.50-16.20 Uhr)	Patzelt: Systemvergleich I (V)	Vorländer: Revolution u. demokratische Neugründung (HS) Patzelt: Das polit. System d. BRD (V)		Patzelt/Meißelbach: Woran scheitert demokrat. Konsolidierung? (HS) Brunnengräber: Neuere Theorien d. Int. Beziehungen (S) Kipper: Konzeption u. Gestaltung v. Gk-/Sozialk.-Unterricht (S)	N.N.: Int. Organisationen u. Regime (S)
6. DS (16.40-18.10 Uhr)	Patzelt: Forschungskolloquium	Vorländer : Forschungskolloquium Backes : Diktaturen im Vergleich (S) Besand : Koll. f. Examenskandidaten	Schulze Wessel : Demokratie u. Öffentlichkeit (S)		
7. DS (18.30-20.00 Uhr)	Kipper: Konzeption u. Gestaltung v. Gk-/Sozialk.-Unterricht (S)	Vorländer : Forschungskolloquium		Brunnengräber u.a.: Forschungskoll.	
8. DS (20.20-21.50 Uhr)		KAS: Wie sozial ist die Soziale Marktwirtschaft (RV)			